

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher neue Zeitung. 1947-1949 1949

242 (12.12.1949)

KARLSRUHER NEUE ZEITUNG

Süddeutsche Allgemeine

Bezugspreis monatlich DM 7,40, einschließlich Trägergebühr, Postzustellung DM 2,20 zuzüglich Zustellgebühr. — Anzeigenpreis: Die sechsgespaltene 4 mm breite Millimeterzeile Millimeter-Grundpreis DM — 60, im übrigen siehe zur Zeit gültige Preisliste Nr. 8, — Postcheckkonto: Postcheckamt Karlsruhe Nr. 30 297.

Erscheint täglich, außer Donnerstag und Sonntag. — Redaktion, Verlagsabteilung, Vertrieb und Druck: Karlsruhe, Waldstr. 28, Tel. 520/23. (Dringend Presse) — Anzeigenannahme: Karlsruhe, Kaiserstr. 69, Tel. 664; Durlach, Pfälzlerstr. 49; Ettlingen, Leopoldstr. 5, Tel. 36 — Kein Ersatzanspruch bei Störung durch höhere Gewalt.

3. Jahrgang Nummer 242

Karlsruhe, Montag, 12. Dezember 1949

Einzelpreis 15 Pfennig

UN-Vollversammlung beendet

Sowjets und Westmächte haben verschiedene Meinungen über den Erfolg der Tagung

NEW YORK, 11. 12. (dpa). Die vierte Sitzung der UN-Vollversammlung wurde am Samstag beendet. Ueber die Ergebnisse der diesjährigen UN-Tagung war man sich auf der Schluß-Sitzung nicht einig. Der sowjetische Delegierte Malik erklärte, man könne nicht von einem positiven Resultat sprechen. Anstatt die Tagung zu einer Stärkung des Friedens zu benutzen, hätten die Westmächte versucht, ihre Aggressionsabsichten und Kriegsvorbereitungen zu verbergen. Der sowjetische Friedensplan sei sabotiert worden.

überzeugt, daß wir auf dem Wege zu einem dauernden Frieden Schritt um Schritt vorwärtskommen", sagte Lie.

UN-Entscheidung über Jerusalem

Die Vollversammlung hatte am Freitag beschlossen, Jerusalem unter ständige internationale Verwaltung zu stellen. In einer der dramatischsten Abstimmungen seit dem Teilungsbeschluß über Palästina im Jahre 1947 kam dieses Ergebnis mit 38 gegen 14 Stimmen bei sechs Stimmenthaltungen zustande. Großbritannien und die USA stimmten gegen die Internationalisierung der heiligen Stadt. Der Begriff Stadt Jerusalem umfaßt den gegenwärtigen Stadtbezirk und eine Reihe von Städten und Dörfern in der Umgebung der heiligen Stadt. Der israelische Außenminister griff den Internationalisierungsbeschluß besonders scharf an. Israel werde keine andere Herrschaft in der heiligen Stadt anerkennen als die seines Landes. Nach der Abstimmung erklärte die israelische

UN-Delegation: „Dies ist ein schwarzer Tag für die UN. Sie hat keine Mittel, ihre Beschlüsse durchzusetzen. Die Verantwortlichen haben sich mit einer sehr schweren Verantwortung für die moralische Autorität der UN belastet.“

„Jerusalem wird mit Waffengewalt verteidigt“

TEL AVIV, 11. 12. (dpa). „Wir sind bereit, Jerusalem mit Waffengewalt zu verteidigen“, erklärte der Jerusalemer Bürgermeister zu dem UN-Beschluß über Jerusalem.

Friedens-Nobelpreis für Lord Boyd-Orr

OSLO, 11. 12. (UP). Der diesjährige Friedensnobelpreis wurde dem früheren Präsidenten der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der UN, Lord Boyd-Orr überreicht. Der Festakt fand in der Aula der Osloer Universität in Gegenwart von König Haakon VII, dem Kronprinzen Olav und der Kronprinzessin Martha statt.

Schwere Labour-Niederlage in Australien

Labour-Regierung muß abtreten — Freude bei den Konservativen in London

MELBOURNE, 11. 12. (dpa). Nach den letzten Zählungen ist die Niederlage der Labour-Regierung in Australien noch weit größer als auf Grund der ersten Wahlergebnisse ursprünglich angenommen wurde. Die beiden Oppositionsparteien werden voraussichtlich 75, die Labour-Party nur 44 Sitze erhalten. In zwei Wahlkreisen ist der Ausgang noch völlig offen. Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen erhält die Liberale und Landwirte-Partei 64 Sitze. Von den für den Senat abgegebenen Stimmen ist erst ein kleiner Teil gezählt worden. Auf Grund des neu eingeführten Verhältniswahlrechts für den Senat ist jedoch damit zu rechnen, daß die Labour-Party auf alle Fälle im australischen Oberhaus die Mehrheit behält.

Ministerpräsident Chifley wird voraussichtlich am heutigen Montag zurücktreten. Zum Wahlausgang erklärte er: „Es ist die Entscheidung des Volkes. Dagegen läßt sich nichts machen.“ Chifley wird in Canberra mit dem

Führer der Opposition, De Menzies, zusammenzutreffen. De Menzies wird voraussichtlich noch in dieser Woche eine neue Regierung bilden.

LONDON, 11. 12. (UP). Bei der britischen konservativen Partei hat die Niederlage der Labour-Party in Australien große Freude ausgelöst. Man sieht darin im Zusammenhang mit der kürzlichen Niederlage der Labour-Party in Neu-Seeland ein gutes Vorzeichen für die Parlamentswahlen in Großbritannien, die bis spätestens 31. Juli 1950 abgehalten werden müssen. Der Vorsitzende der konservativen Partei, Lord Woolton, sagte, Australien und Neuseeland wußten aus eigener Erfahrung, daß der Sozialismus weder die Zufriedenheit noch einen höheren Lebensstandard bringe. Er sei zum Mißerfolg verurteilt. Großbritannien habe jetzt eine Chance, dieselben Schlüsse zu ziehen und die Lebensart zu wählen, die ihm zusage.

Amnestie mit Hindernissen

Der Bundesrat hat Einwände — Steuerreform auf der Tagesordnung

BONN, 11. 12. (dpa). Der Bundestag hat bekanntlich am Freitag ein Gesetz, das Amnestiegesetz, verabschiedet. Nach dem Willen von Parlament und Bundesregierung sollte die Amnestie noch vor Weihnachten verkündet werden. Dieser Absicht haben sich jedoch noch in letzter Stunde Schwierigkeiten entgegengestellt, so daß sich das Inkrafttreten auf Anfang des nächsten Jahres verschieben kann. Der Bundesrat hat ernste Bedenken gegen einzelne materielle Bestimmungen und gegen die textliche Gestaltung des Amnestiegesetzes vorgebracht und die Beschlussfassung verweigert. Da die nächste Bundessitzung erst am 19. Dezember stattfindet, wird sich der Bundestag kaum noch vor den Feiertagen mit etwaigen Einsprüchen oder Abänderungsvorschlägen beschäftigen können.

Schneller als das Amnestiegesetz kam das Gesetz über die Verlängerung des Notopfers Berlin zum Zuge. Es wurde noch am selben Tage vom Bundesrat gebilligt, so daß es nur noch der Ausfertigung durch den Bundespräsidenten bedarf, um im Bundesgesetzblatt verkündet zu werden.

Der Beschluß des Bundestages, die steuerliche Freigrenze für die Weihnachtsgattifikationen von 100 auf 300 D-Mark zu erhöhen,

Soziale Unruhen in Österreich

WIEN, 11. 12. (dpa). In verschiedenen Teilen Oesterreichs ist es in den letzten Tagen zu Protestdemonstrationen gegen die steigenden Preise gekommen. Mehrere tausend Bergarbeiter besetzten für einige Stunden die wichtigste Bahn- und Straßenverbindung zwischen Graz und Klagenfurt. Alle Reisenden, mit Ausnahme von Kindern und alten Leuten, wurden gezwungen, zu Fuß zu gehen. In Graz demonstrierten zehntausend Arbeiter vor dem Rathaus der Stadt. In Innsbruck mußte die Polizei mit Gummiknüppeln gegen 200 Bauarbeiter vorgehen, die sich vor dem Gebäude der Handelskammer versammelt hatten und die sofortige Zahlung einer Ueberbrückungshilfe verlangten. Fünf Polizisten wurden durch Steinwürfe der Demonstranten verletzt. In Wien ging am Freitag ein dreitägiger Streik der Bauarbeiter zu Ende, nachdem man den Streikenden eine Sonderzahlung von einem Wochenlohn oder von mindestens 250 Schilling versprochen hatte.

Wirtschaftsministerium entscheidet

Weihnachtsgattifikation bis 200 DM steuerfrei
STUTT GART, 11. 12. (dpa). Da die Bundesbehörden zu keiner Einigung kommen, hat das württemberg-badische Wirtschaftsministerium den steuerfreien Betrag für Weihnachtsgattifikation auf zweihundert Mark festgesetzt. Wie das Ministerium hierzu mitteilte, wurde mit diesem Entscheid ein Antrag des Landtags stattgegeben, nach dem das Bundesfinanzministerium eine Erhöhung des steuerfreien Betrages von sich aus abgelehnt hatte. In der Mitteilung wurde darauf hingewiesen, daß auch in Württemberg-Hohenzollern und in Südbaden der gleiche steuerfreie Betrag vorgesehen sei.

Haben Sie richtig getippt?

1. Kickers Stuttgart—Jahn Regensburg	3:3 0
2. SV Waldhof—1. FC Nürnberg	2:1 1
3. 1860 München—VfR Mannheim	2:0 1
4. VfB Mühlburg—Eintr. Frankfurt	1:1 0
5. SpVgg Fürth—VfB Stuttgart	1:1 0
6. FC Augsburg—Kickers Offenbach	2:0 1
7. FSV Frankfurt—Schw. Augsburg	3:2 1
8. Schweinfurt—Bayern München	1:2 3
9. Schalke 04—RW Essen	4:2 1
10. Bremerhaven—Werder Bremen	1:7 3
11. LFC Pforzheim—ASV Durlach	2:1 1
12. Feuerbach—Union Böckingen	1:1 0

„Vorerst keine Rückkehr Grotewohls“

BERLIN, 11. 12. (dpa). Der stellvertretende Ministerpräsident der Sowjetunionregierung, Walter Ulbricht (SED), soll in einer Besprechung im Zentralbüro der SED mitgeteilt haben, daß mit einer baldigen Genesung des Ministerpräsidenten Grotewohl nicht zu rechnen sei. Darüber hinaus könne Grotewohl nach seiner Genesung vorerst die Regierungsgeschäfte kaum wieder aufnehmen. Die Erkrankung sei weit schlimmer als man anfänglich angenommen habe. Ulbricht soll betont haben, daß Grotewohl von sowjetischen Ärzten aufs beste behandelt werde.

Garry Davis erregt wieder Aufsehen

PARIS, 11. 12. (dpa). Weltbürger Garry Davis packte am Samstag seine Siebensachen — Rucksack und Wolldecke — und quartierte sich im Warteraum der Pariser Polizeipräfektur ein. Dort will er solange warten, bis ihm die französischen Behörden zu seinem Ausreisevisum nach Deutschland auch noch ein Visum für die Rückreise nach Frankreich ausstellen. Davis, der in die britische Zone reisen will, erhält von den britischen Besatzungsbehörden nur dann eine Einreiseerlaubnis, wenn er ein Rückreisevisum vorweisen kann. Später erschienen vier Polizisten und trugen ihn nach der nächsten Polizeistation. Davis leistete bei seiner Verhaftung keinen Widerstand, erklärte jedoch, er werde das Büro nicht freiwillig verlassen. Nach einer Stunde wurde er wieder entlassen. Davis ergriff seinen Schlafrock und bereitete sich wieder eine Lagerstatt, diesmal auf der Straße vor dem Gebäude der Paß-Stelle. Er war allein und wurde nicht weiter belästigt.

Nationalchina will Kleinkrieg führen

HONGKONG, 11. 12. (dpa). Nationalchina will auf dem chinesischen Festland einen Kleinkrieg gegen die Kommunisten führen. Nach dem am Freitag erfolgten Fall von Tschengtu hat der letzte organisierte Widerstand der nationalchinesischen Verbände fast aufgehört. Für den Kleinkrieg stehen in erster Linie die Reste der sich nach den Provinzen Sikang und Juennan zurückziehenden nationalchinesischen Truppen zur Verfügung.

Deutscher Journalistenverband gegründet

Adenauer dankt der Presse für ihre demokratische Mitarbeit

BERLIN, 11. 12. (dpa). Von den Vertretern der 12 Journalistenverbände der Bundesrepublik und Westberlins wurde in Berlin der „Deutsche Journalistenverband“ gegründet. Zum Vorsitzenden wurde der Bundestagsabgeordnete Erich Klabunde (Hamburg) und zum stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Helmut Cron, der Vorsitzende des Journalistenverbandes Württemberg-Baden gewählt.

Erich Klabunde teilte nach seiner Wahl zum Vorsitzenden mit, daß der Sitz des Verbandes Bonn sein werde, da sich die Organisation am Sitz der Bundesregierung befinden müsse. Als wichtigste Aufgaben des Verbandes bezeichnete Klabunde das Presserecht und die Nachwuchserziehung. Er sprach die Hoffnung aus, daß die Journalisten, die das Eintreten für ihre Arbeit mit dem Verlust ihrer Freiheit bezahlen mußten, diese Freiheit bald wieder erhalten.

Bundeskanzler Dr. Adenauer sandte der Gründungsversammlung des Deutschen Journalistenverbandes ein Glückwunschtelegramm, in dem er der Deutschen Presse seinen Dank für die wertvolle Mitarbeit am Aufbau der westdeutschen Demokratie übermittelte, in dem es u. a. heißt: „Wenn Ihr das uns verbliebene Deutschland gerade bei ihrem Auf-

enthalt in Berlin auch entsetzlich verstümmelt erscheint, so werden sie doch mit Stolz empfinden, daß dieses Deutschland sich durch die Freiheit der Presse auszeichnet, die die beste Garantie für die Freiheit des Menschen ist.“

Vizekanzler über Presse und Regierung

Auf der ersten öffentlichen Kundgebung des Deutschen Journalistenverbandes sprach Vizekanzler Blücher am Sonntag in Berlin über das Verhältnis zwischen Presse und Regierung. Er hob besonders die gemeinsame Arbeit der Politik und der Presse hervor. Beide hätten die gleiche Führungsaufgabe: Sie sollten den politischen Willen des Volkes bilden. Die Regierung dürfe sich über Kritik der Presse nicht aufregen, sondern solle helfen, daß die Zeitungen die Wahrheit sagen können.

Zu Beginn der Kundgebung wurde ein Glückwunschtelegramm des Bundespräsidenten verlesen, worin der Bundespräsident betont, daß das offene und unbefangene Verhältnis zwischen einer freien Presse und den Organen der Staatlichkeit eine der Voraussetzungen für eine gesunde lebenskräftige Demokratie sei.

Grausige Bluttat in Karlsruhe

KARLSRUHE, 11. 12. (Eig. Ber.) Am Samstag wurde in Karlsruhe, Blücherstraße 7, die 56jährige Witwe Hermine Dörmann ermordet aufgefunden. Der Täter hatte der Frau in der Küche die Kehle durchschnitten. Der Tat dringend verdächtig ist der frühere Schwieger-sohn der Ermordeten, ein Ingenieur, der noch im Laufe des Samstag in seinem Heimort Ruffheim von der Polizei festgenommen wurde.

Der UN-Generalsekretär Trygve Lie sprach demgegenüber von einem erfolgreichen Verlauf der Tagung. Die Ergebnisse hätten gezeigt, daß die UN ein wirksames Instrument für den Frieden sein könne. Im Verhältnis zur Pariser Tagung der Vollversammlung seien die Spannungen vermindert. „Ich bin

„Bonner Regierung kämpfentschlossen“

MÜNCHEN, 11. 12. (UP). In einer Versammlung in München gab Bundesjustizminister Dr. Dehler einen Rechenschaftsbericht über die Arbeit der FDP und die Bonner Regierungspolitik. Dr. Dehler setzte sich in scharfer Form mit der von der SPD in Bonn verfolgten Politik auseinander. Er bezeichnete die Kritik der Opposition als verantwortungslos, da sie damit versuche, dem Volk den Glauben an die Regierung zu nehmen und ihren eigenen Bankerot zu verschleiern. Die Pariser Außenministerkonferenz und das Petersberger Abkommen hätten, wie Dr. Dehler ausführte, ein Klima in Europa geschaffen, das ausgeglichener sei als je zuvor. „Die Bonner Regierung ist eine kämpfentschlossene Einheit und die letzte große Linie ihrer Politik ist auch die unsere“, erklärte der Bundesminister wörtlich.

Comisco-Konferenz eröffnet

PARIS, 11. 12. (dpa). In Paris begann eine Konferenz des COMISCO (Geschäftsführender Ausschuß der sozialdemokratischen Parteien in Europa) unter dem Vorsitz des französischen sozialistischen Politikers Leon Blum. An der Konferenz nehmen als Vertreter der Deutschen Sozialdemokratie das Mitglied des SPD-Parteivorstandes Erich Ollenhauer, Wirtschaftsminister Prof. Eric Noetting, Franz Boegler und Frau Herta Gotthelf teil.

Repressalienkrieg geht weiter

WARSAU, 11. 12. (dpa). Der polnisch-französische Repressalienkrieg, der in den letzten Tagen abzuflauen schien, wird verstärkt fortgesetzt. Nachdem die französische Regierung am Samstag weitere 20 Polen aus Frankreich ausgewiesen hatte, antwortete die polnische Regierung noch am gleichen Tag mit der Ausweisung des französischen Botschaftsattachés Jean Martin. Die französische Regierung wiederum hat den polnischen Botschaftsattaché Vojtek Vdzislav aufgefordert, Frankreich zu verlassen. Eine Begründung für die Ausweisungen wurde in beiden Fällen bisher nicht gegeben.

Welt-Rundschau

ROM. Papst Pius hält seine traditionelle Weihnachtsansprache an die Welt über den Vatikaner in diesem Jahre bereits am 23. Dezember. / Bundeskanzler Dr. Adenauer wird bei seiner geplanten Reise nach Rom Ende Dezember mit einer Reihe führender Politiker Besprechungen haben. — Athen. Eine Weihnachtsamnestie für 2220 festgenommene griechische Kommunisten ist in Kürze zu erwarten. Die griechische Nachrichtenagentur gab bekannt, daß die Internierten „einen überraschenden Gesinnungswandel“ erkennen ließen. — HONGKONG. Tschengtu, die letzte nationalchinesische Hauptstadt nach dem Fall von Tschungking, ist von kommunistischen Truppen besetzt worden. Tschiang Kai Schek soll kurz vor dem Einmarsch der Kommunisten nach Sichang, der Hauptstadt der an Tibet grenzenden Provinz Sikang, abgereist sein, um von dort aus den Widerstand gegen die Kommunisten fortzusetzen. (Alle hier nicht gezeichneten Nachrichten „dpa“)

KARLSRUHER NEUE ZEITUNG

Süddeutsche Zeitung

Jugoslawische Offensive

ONA. Die Angst vor dem Kriege besteht in Europa nach wie vor, aber die Furcht, daß die Kommunisten unbezwingbar seien, ist in den Ländern westlich des Eisernen Vorhangs geschwunden. Und das dürfte zum großen Teil das Verdienst Marshall Titos sein.

Der Titismus übt zur Zeit eine tiefergehende Wirkung auf den internationalen Kommunismus aus als irgend eine andere Erscheinung in der Geschichte des Kommunismus seit der russischen Oktoberrevolution. Er hat in ganz Osteuropa „Säuberungsaktionen“ zur Folge gehabt, die noch keineswegs beendet sind. Er hat die kommunistischen Parteien Westeuropas ernstlich in Mitleidenschaft gezogen, wenn nicht sogar gespalten. Er hat die verärgerten, besorgten Männer im Krimi gezwungen, ihre Strategie zu überprüfen und neue Pläne zu entwerfen. Wazu das führen wird, kann niemand sagen.

Der eben beendete jugoslawische Prozeß gegen sowjetische Spione ist wohl die größtmögliche Herausforderung, die noch dazu — bizarr und zugleich symbolisch — im berühmten Sarajewo stattfand; in der Stadt in der der serbische Student Gavrillo Prinzip am 28. Juni 1914 das österreichische Thronfolgerpaar ermordete, um damit die Südslawen zum Aufstand gegen die Habsburger Herrschaft aufzustacheln. Er entfesselte den ersten Weltkrieg.

Der Prozeß gegen diese Gruppe sowjetischer Staatsbürger hat außerdem eines der sehr zweifelhaften Manöver Moskaus seit Kriegsende ans Tageslicht gebracht — die Übertragung der russischen Staatsbürgerschaft auf die im Ausland lebenden Russen zu politischen Zwecken. Schon seit 1918 haben die Sowjets stets reuige Flüchtlinge willkommen geheißen, die wieder nach Hause zurückkehren und ihren Frieden mit dem sowjetischen Regime machen wollten. Zu Ende dieses zweiten Weltkriegs, als die Sowjet-Union auf dem Gipfel ihrer Macht und ihres Prestiges angelangt war, entschlossen sich tausende früherer Unterthanen des Zaren in der ganzen Welt, ihren Status als DP aufzugeben. In einer ganzen Anzahl von Fällen wurden diesen im Exil lebenden Russen Pässe ausgestellt, obwohl man ihnen mitteilte, daß ihre Rückkehr nicht gestattet werde, jedenfalls im Augenblick noch nicht. Sie mußten wenigstens eine Zeitlang noch außerhalb der Sowjetunion verbleiben und dem Sowjetstaat dienen. Ihre Aufgabe innerhalb Jugoslawiens bestand darin, Spionage gegen das Land zu betreiben, das ihnen viele Jahre eine Zuflucht gewesen war und diese Berichte an die Sowjetunion weiterzuleiten — so erklärte der Anklagevertreter in Sarajewo. Solch eine Anklage kann von sowjetfreundlichen Beobachtern mit dem Hinweis als unbedeutend abgetan werden, daß jede Großmacht unter ähnlichen Umständen genau so handeln würde. Aber die Anklage Titos beschuldigt diese Agenten des Krimis in gleicher Weise, der Gestapo während der deutschen Besetzung Jugoslawiens gedient zu haben.

Der wirkliche Zweck der Spionageprozesse ist, die Sowjetunion bloßzustellen und ihr zweifelhaftes Verhalten in dieser Angelegenheit, das in scharfem Gegensatz zu ihren angeblich hohen und edlen Zielen steht, zu brandmarken. Sie stellen eine neue Offensive dar, geboren aus dem Bestreben, die Revolte der Kommunisten der ganzen Welt gegen die Moskauer Herrschaft zu stärken und auszuweiten.

Es ist natürlich durchaus möglich, daß Moskau diese Impertinenz der Jugoslawen drastisch bestrafen wird. Wahrscheinlicher jedoch ist, daß das Vorgehen der Jugoslawen die Spaltungen, die sich in den kommunistischen Parteien Frankreichs und Italiens bereits abzeichnen, vergrößern wird.

Lebensmittelpreise in der Retorte

Butter soll teurer, Milch und Margarine billiger werden — 4 Milliarden Eier im nächsten Jahr?

BONN. (Eig. Ber.) Schon jetzt läßt sich erkennen, daß das Preisgefüge auf dem Lebensmittelsektor in den nächsten Wochen eine Veränderung, teils nach oben, teils nach unten, erfahren wird. Die Erklärungen der Hohen Kommissare zur Angleichung des innerdeutschen Weizenpreises an die Weltmarktpreise und die Äußerung des ERP-Administrators Paul Hoffmann, daß die Preise in den Marshallplan-Ländern mit Beginn des kommenden Jahres einheitlich gestaltet werden sollen, wurden zwar von Sprechern der Regierung damit beantwortet, daß die gegenwärtige Lohn-Preis-Relation erhalten bleibe. Dennoch werden in Ausschüssen und vor allem im Ernährungsministerium lebhaft die Pläne diskutiert, wie die Preisänderungen auf einigen Gebieten aussehen sollen. Es ist verständlich, daß dabei ein Tauziehen zwischen Politikern und Fachleuten ausgetragen wird, da beide die notwendigen Maßnahmen von verschiedenen Standpunkten aus betrachten.

Zur Debatte stehen gegenwärtig vor allem die Milch-, Butter-, Margarine- und Eierpreise. Eine Neuordnung des Milchpreises, so wird im Ernährungsministerium erklärt, ist nicht zu vermeiden, da sich in der Landwirtschaft seit einiger Zeit unerfreuliche Praktiken zeigen. Wegen des zu hohen Preises von 7 Pfennigen für das Liter Magermilch nehmen die Bauern diese Milch von den Molkereien nicht mehr zur Verfütterung ab. Die Molkereien verarbeiten die Magermilch zwar zu Käse, finden jedoch auch für diesen keinen Absatz. Um diesem Zustand, der den Anschein der Ueberfülle und Verschwendungssucht erwecken muß, abzuhelfen,

soll der Preis für Magermilch auf 4—5 Pfennige herabgesetzt werden. Dies bedingt aber eine Erhöhung des Butterpreises von DM 5,12 pro Kilo Markenbutter auf DM 5,80. Wenn hierzu im Ernährungsministerium die Auffassung vertreten wird, daß diese Verteuerung bei einer Monatsration von 250 Gramm bei den Lebenshaltungskosten kaum ins Gewicht falle, so erscheint dies jedoch nur bedingt richtig. Denn es ist wohl anzunehmen, daß diese Ration — sofern überhaupt noch von einer Rationierung gesprochen werden kann — sehr bald erhöht werden dürfte und bei der voraussichtlichen Aufhebung der Fettbewirtschaftung im nächsten Jahr der höhere Butterpreis eine nicht unbedeutende Rolle bei den Lebenshaltungskosten spielen wird. Als gewisser Ausgleich für die Steigerung des Butterpreises ist eine Senkung des Margarinepreises vorgesehen. Dabei denkt man an eine Herabsetzung von heute DM 2,44 für das Kilo Margarine auf DM 2,32 und betont, daß der Anteil der Margarine am gesamten Fettverbrauch in Westdeutschland zur Zeit fast 80% ausmacht. Bei einer Reihe von Margarinefabriken hat sich infolge des starken Rohstoffangebots bereits ein heftiger Konkurrenzkampf entwickelt und einige Werke sind schon zur Hergabe von Kampfrabatten bis zu 14 Pfennigen pro Kilo Margarine übergegangen. Während Beschlüsse des Ernährungsausschusses des Bundestages zum Milch- und Butterpreis noch vor Weihnachten erwartet werden, ist mit einem entsprechenden Überkommen beim Margarinepreis erst im Januar oder Februar zu rechnen.

Wie das Bundesernährungsministerium mitteilt, dürften die Eierpreise im Laufe des nächsten Jahres beträchtlich gesenkt werden. In den kommenden zwölf Monaten sollen den westdeutschen Verbrauchern 4 Milliarden Eier zur Verfügung stehen, davon 3 Milliarden aus der deutschen Erzeugung und 1 Milliarde aus Einfuhren. Nach dem Hereinkommen größerer Importe glaubt man, den Eierpreis bis auf 23—25 Pfennige senken zu können. Es wird dabei auf die schwebenden Verhandlungen mit Dänemark verwiesen, das in der Zeit der Eierschwemme zu einem Preis von 15 Pfennigen liefern will. Bereits die von Bundesernährungsminister Niklas angekündigten 40—50 Millionen Eier aus Holland und Dänemark sollen zu einem Preis von 26—30 Pfennigen verkauft werden.

Um die Erhöhung der Treibstoffpreise

FRANKFURT (UP). Die Ernährungsminister der Bundesrepublik Deutschland haben an die Vollversammlung des Bundesrates die Empfehlung gerichtet, sich gegen die beabsichtigte Erhöhung der Treibstoffpreise und gegen gewisse Krisenzuschläge für bestimmte Gütertarife der Bundesbahn auszusprechen. Die Ernährungsminister seien in überwiegender Mehrheit der Auffassung, daß eine weitere Belastung der Landwirtschaft durch erhöhte Treibstoffpreise absolut untragbar sei, da bereits die erheblich gestiegenen Produktionskosten der letzten Jahre in den gestoppten Erzeugerhöchstpreisen keine genügende Berücksichtigung gefunden hätte. Die deutsche Landwirtschaft müsse alles daransetzen, ihren im Laufe des Krieges und der Nachkriegsjahre völlig veralteten Maschinenpark neu aufzubauen und im Interesse einer rationelleren Arbeitsweise größten Wert auf eine weitgehende Motorisierung zu legen. Erhöhte Treibstoffpreise würden dieses Ziel in weite Ferne rücken. Zur Frage der Erhöhung der Zuschläge für verschiedene Gütertarifgruppen wurde festgestellt, daß hierdurch vor allen Dingen der Transport von Massengütern betroffen werde, bei der Landwirtschaft insbesondere Kartoffeln und Rüben. Auch hierdurch würde die bestehende Diskrepanz zwischen den tatsächlichen Produktionskosten, den gestoppten Erzeugerpreisen und den Endverbraucherpreisen noch erheblich vergrößert werden.

Deutschland-Rundschau

Stuttgart. Der Vorstand der nordwürttembergischen CDU und die CDU-Abgeordneten aus Nordwürttemberg im Bundestag und im württemberg-badischen Landtag bekannten sich in einer gemeinsamen Sitzung in Stuttgart geschlossen zum Südwesttag, der als eine politische und wirtschaftliche Notwendigkeit bezeichnet wurde. — Hamburg. Nach einer zwölfstündigen Pause soll am heutigen Montag der Prozeß gegen Feldmarschall von Manstein im Hamburger Curio-Haus wieder aufgenommen werden. / Der 373 BRT große deutsche Dampfer „Pitealf“ der Matthes-Reederei in Hamburg ist seit vier Tagen in der Nordsee überfällig. Das Schiff befand sich mit einer Getreideladung auf der Fahrt von Hamburg nach Emden. Inzwischen wurde in der Außenweser ein Wrack gefunden, dessen Mast einen Meter aus dem Wasser herausragt. Die Unterwasserstelle ist weiterhin durch aufgeschwemmtes Getreide sichtbar. — Berlin. Der Sowjetische Außenminister Wjatschinski wird auf seiner Rückreise von der New Yorker UNO-Tagung in dieser Woche dem Leiter der sowjetischen Kontrollkommission, General Tschukow, in Karlsruhe einen Besuch abstaten.

(Alle hier nicht gezeichneten Nachrichten „dpa“)

Herausgeber und Chefredakteur: Felix Richter, Chef vom Dienst: Josef Werner, Verlag: Süddeutsche Allgemeine Zeitungsverlag GmbH. Für unverlangte Manuskripte keine Gewähr.

Liebe geht seltsame Wege

Ein Mädchen will seinen Mörder heiraten

KÖLN (UP). Die unergründlichen Beziehungen zwischen Verbrechen und Zuneigung traten in einer Verhandlung vor dem Obersten Gerichtshof in Köln deutlich in Erscheinung. In einem Dorfe des Kreises Beckum/Westfalen hatte ein Mann einem völlig betrunkenen Mädchen Gewalt angetan. Als drei Monate später das Mädchen dem Mann davon Mitteilung machte, daß seine Tat Folgen zeitigte, beschloß dieser, diesen Folgen durch Beseitigung des Mädchens aus dem Wege zu gehen. Nach einer Festlichkeit schlug er das Mädchen mit einem eisernen Deichselbolzen nieder, brachte ihm mit einer alten, rostigen Rasierklinge schwerste Schnittwunden am Hals bei und legte die fast Leblose auf die Schienen einer nahen Zechenbahn.

Nachdem sich der Täter entfernt hatte, erwachte das Mädchen für kurze Zeit aus ihrer Bewußtlosigkeit und konnte sich von den Schienen rollen, kurz bevor ein Kohlenzug die Stelle durchfuhr. Am nächsten Morgen wurde das Mädchen erstarrt und fast verblutet aufgefunden und ins Krankenhaus gebracht. Es konnte aber geheilt werden.

Wegen Schändung, Mordversuch und Abtreibung wurde der Täter zu zwölf Jahren und sechs Monaten Zuchthaus verurteilt. Er beantragte Revision des Urteils. Der Oberste Gerichtshof in Köln hob aus formal-rechtlichen Gründen das Urteil teilweise auf und verwies den Fall zur nochmaligen Verhandlung zurück. Das Mädchen aber... will nun den Mann heiraten, der es so zugerichtet hat!

Über 250 Millionen DM Unterhaltshilfe bereits gezahlt

BONN (UP). Der stellvertretende Präsident des Hauptamtes für Soforthilfe, Dr. Conrad, berichtete dem Lastenausgleichsausschuß des Bundestages über den bisherigen Stand der Soforthilfe und gab bekannt, daß bis Anfang Dezember für Unterhaltshilfe und Hausratschilfe bereits 255 Millionen DM ausgegeben worden seien. Die Einnahmen betragen hingegen aus der allgemeinen Soforthilfeabgabe 310 Millionen DM, sowie aus der Soforthilfe-sonderabgabe 65 Millionen DM.

Däne hilft deutschem Schiff

KOPENHAGEN (dpa). Das Hamburger Motorschiff „Heros“ erlitt bei der Einfahrt in den dänischen Hafen Gjedser einen Ruder-schaden. Seither liegt das Schiff hilflos im Hafen, weil der Kapitän kein dänisches Geld hat, mit dem er die notwendigen Reparaturarbeiten bezahlen könnte. Jetzt hat der dä-

nische Kaufmann Jens Larsen den Auftrag erteilt, den Schaden auf seine Rechnung zu beheben. Es sei unanständig, sagte er, einem deutschen Havaristen, der in wirklicher Not sei, nicht zu helfen.

77jähriger Vater schlug 53 Jahre alten Sohn

ESSLINGEN (dpa). „Was Bürschle, du schlägst nach deinem Vater?“ hatte ein 77-jähriger Mann in Esslingen seinen 53-jährigen Sohn angeschrien. Dann hatte er mit einem einneinhalb Meter langen Pfosten solange auf seinen Sohn, der sich mit einer Axt verteidigte, eingeschlagen, bis dieser bewußtlos zusammengebrochen war. Weit über den Richtertisch gebeugt und mit allen Zeichen der Entrüstung vernahm der 77jährige Vater das Urteil am Samstag des Esslinger Schöffengerichts, das ihn wegen gefährlicher Körperverletzung zu 200 DM Geldstrafe verurteilte. Der Verurteilte will gegen das Urteil Berufung einlegen.

IM IRRGARTEN DER LIEBE

ROMAN VON ERIC CLAUER

85. Fortsetzung

Nachdruck verboten

An einem brütend heißen Nachmittag war sie allein zu Hause. Ihr Vater war ausgegangen und erledigte in einem Reisebüro alles Nötige, da sie eingewilligt hatte, morgen früh mit ihm nach Atlantic City zu fahren, um den Rest des Sommers dort zu verbringen. Vor einigen Stunden würde er nicht zurückkommen. Sie gab dem Mädchen einen freien Nachmittag und schickte sie fort. In einen dünnen, seidenen Kimono gehüllt, ging sie langsam in ihrem Zimmer auf und ab.

Die Ruhe des Alleinseins tat ihren müden Nerven wohl, nur das ewige Denkenmüssen schmerzte. Sie nahm ein Buch und legte sich auf den durch eine Markise vor dem blendenden Sonnenlicht geschützten Balkon. Aber bald entsank das Buch ihren Händen. Bilder standen auf und kralftlos gab sie sich der Erinnerung hin. Ein kaum fühlbarer Lufthauch wehte von den Bäumen herauf, spielte leise mit ihrem Haar und trug das monotone Geräusch der Millionenstadt an ihr Ohr.

Nicht mehr leiden müssen, — vergessen können, — sich nicht mehr vorstellen brauchen! Ihre Seele, krank vor Sehnsucht, wollte nur Ruhe und Stille. Eine lähmende Hitze brüllte in der Luft, und bleischwere Müdigkeit erfüllte sie, die ihre Lider schloß, bis wohlthätiger Schlummer sie umfing. Leise schrillte das Telefon und schreckte sie auf.

Sie erhob sich, ging an den Schreibtisch und nahm den Hörer ab. Die fremde Stimme eines älteren Mannes war zu vernehmen.

„Mit wem spreche ich?“ hörte sie fragen.

Sie nannte ihren Namen.

„Hier ist Lincoln und Astor, kennen Sie unser Büro?“

Es war der New Yorker Anwalt ihres Vaters, dessen Name ihr bekannt war.

„Ja.“

„Wir haben Post aus Europa für Ihren Vater erhalten. Es ist auch ein Brief für Sie darunter.“

„Ein Brief für mich?“ fragte sie freudig.

„Ja. Auf dem Umschlag steht als Absender ein Herr Doktor Angerer. Ihr Vater beauftragte uns, Ihnen nur jene Post zu schicken, die Herr Doktor Freising uns zusendet. Ich weiß nicht, ob —“

„Herr Doktor Angerer ist ein guter Freund des Doktor Freising. Gewiß handelt er in seinem Auftrag.“

„Wenn es so ist, dann dürften Sie recht haben. Vielleicht verständigen Sie Ihren Vater.“

„Er ist abwesend, wir verreisen morgen früh. Wollen Sie nicht lieber die ganze Post zugleich in unsere Wohnung schicken?“

„Gut ich sende sie durch einen Boten.“

Nach einer Viertelstunde brachte ein junger Mann ein gewichtiges Kuvert und übergab es Helene. Mit Herzklopfen betrachtete sie das kleine Paket, darin der amerikanische Anwalt die Post aus der Heimat verwahrt hatte. Dann erbrach sie es und suchte zitternd unter den zahlreichen Briefen an ihren Vater das Schreiben, das sie ersehnte. Eigentlich überflog sie bloß die Namen der Absender, denn nur ein einziger Brief kam für sie in Betracht, jener, den Doktor Angerer an sie abgeschickt hatte.

Hier war er. — da stand auf der Rückseite der Name des Kommissars. Hastig riß sie den Umschlag auf.

Zuerst ein Blatt mit einigen Zeilen von Angerer selbst. Er teilte ihr mit, daß sein

Freund, Doktor Freising, schwer verwundet in einem Lazarett liege und ihm den beige-fügten Brief übermitteln ließ, mit der Bitte, ihn sogleich an Fräulein von Vaubois zu schicken. Er entledigte sich dieses Auftrages mit dem Wunsche, ihre bewundernswerte Natur, die ihr über so furchtbare Tage hinweggeholten habe, möge ihr Kraft geben, die schmerzlichen Nachrichten des Briefes zu ertragen. Er schloß mit der Versicherung, gern etwaige Aufträge auszuführen oder ihr mit weiteren Auskünften zu dienen.

Was sollte das heißen? Es mußte Rudolf betreffen! Sie fühlte, wie ihr die Knie versagten und mußte sich setzen. Und hier war auch Rudolfs Brief, sie erkannte seine Handschrift. Der Umschlag beschmutzt, mit dunklen Flecken, — Spuren von Blut? Die Adresse darauf lautete. An Herrn K. u. K. Rittmeister Doktor Freising, darin ein zweiter Umschlag mit ihrem Namen. Sie öffnete ihn.

Einen Augenblick ward es ihr schwarz vor den Augen, und eine ungeheure Angst überfiel sie. Sie suchte unter den losen, flüchtig beschriebenen Blättern nach dem Anfang, bis sie entdeckte, daß er fehlte. Er mußte verlorengegangen sein, nur ein Bruchstück des Schreibens war erhalten geblieben. Nachdem sie die Blätter geordnet, las sie mit wachsender Erregung:

„... bis heute vergangen ist, ich weiß es nicht. Sind es Tage oder Wochen? Ich zähle sie nicht, ich schreibe diese Zeilen nachts in einem Keller des Bauernhofes, wo wir eine Verbandstunde eingerichtet haben, beim Schein einer Laterne. Ich bin als Chirurg tätig, aber man mußte sich verzehnfachen können, um so zu helfen, wie man gerne möchte. Nur durch Zufall kann ich überhaupt schreiben, wir haben fast alle Verwundeten nach rückwärts transportiert. Jetzt warte ich hier mit einigen Leuten, um nachzufolgen,

ohne Fuhrwerk geht es nicht, es regnet in Strömen und man versinkt im Schlamm. Ich benutze diese Zeit, Dir zu schreiben, wer weiß, wann ich wieder dazu kommen werde. Ueber mir höre ich schweres Geschützfeuer und das Krachen berstender Geschosse. Die Erde zittert, die Luft dröhnt, die Hölle ist los — was bringt der kommende Tag?

Inmitten dieses Infernos steht Dein Bild in lichter Reinheit vor mir und ist mein Halt! Durch Dr. Freising wirst Du meine Zeilen erhalten. Er gehört unserer Division an, gestern fuhr er im Auto mit einigen Offizieren an unserem Lazarett vorbei, als wir Verwundete fortschafften. Er erkannte mich sofort und winkte mir freundlich zu, ich machte ein überraschtes Gesicht, und ehe ich seinen Gruß erwidern konnte, war er schon verschwunden. Für heute — Gute Nacht!

Morgens. Liebate, ich werde Dich wiedersehen und mit Dir glücklich sein. Was wäre meine bisherige Pilgerfahrt, hätte ich Dich nicht getroffen? Eine leere, inhaltslose Episode, weiter nichts. So aber wurde sie ausgefüllt mit dem köstlichsten Geschenk, das uns das Schicksal spenden kann: der unendlichen, gültigen, verstandenen Liebe eines weiblichen Herzens. — sie ist das Höchste und Beste auf Erden. Und dafür danke ich Dir.

Soeben ist unser Lazarett von einer Bombe getroffen worden und eingestürzt. Alles im Keller springt auf und macht sich fertig. Von oben höre ich schreien, Kommandorufe, lebe wohl, ich vollende den Brief, sobald —“

Hier brachen die Zeilen ab. Darunter eine fremde Schrift. „Absender ist gefallen. Im Auftrag des verwundeten Herrn Rittmeisters Freising, an den dieser aufgefundenen Brief adressiert war, sende ich ihn an Herrn Doktor Angerer nach Wien. — Merfeld, Ob-Stabsarzt.“ (Fortsetzung folgt.)

Nun wieder Waldhof an der Spitze

Fürth und Mühlburg verloren je einen Punkt — Bayern in Schweinfurt erfolgreich — Weitere Siege von BCA und 1860 München

Oberliga Süd

VfB Mühlburg — Eintracht Frankfurt	1:1
SpVg Fürth — VfB Stuttgart	1:1
1860 München — VfR Mannheim	2:0
BC Augsburg — Offenbacher Kickers	2:0
SV Waldhof — FC Nürnberg	2:1
Stuttgarter Kickers — Jahn Regensburg	3:3
FSV Frankfurt — Schwaben Augsburg	3:2
05 Schweinfurt — Bayern München	1:2
1. SV Waldhof	14 7 4 3 31:23 18:10
2. SpVg Fürth	12 7 3 2 30:15 17:7
3. VfB Mühlburg	12 6 3 3 19:14 15:9
4. VfB Stuttgart	12 5 4 3 20:16 14:10
5. FSV Frankfurt	13 4 6 3 16:14 14:12
6. Eintr. Frankfurt	14 5 4 5 28:24 14:14
7. Schweinfurt 05	14 5 4 5 19:17 14:14
8. VfR Mannheim	13 5 3 5 20:22 13:13
9. BC Augsburg	13 5 3 5 22:31 13:13
10. Bayern München	12 5 2 5 23:23 12:12
11. Kick. Offenbach	12 4 3 5 17:23 11:13
12. 1860 München	13 5 1 7 18:19 11:17
13. Jahn Regensburg	14 4 3 7 22:23 11:17
14. Schw. Augsburg	12 4 2 6 14:24 10:14
15. 1. FC Nürnberg	12 3 3 6 19:21 9:15
16. Kick. Stuttgart	12 1 6 5 21:26 8:16

Oberliga West:

Borussia Dortmund — Rotweiß Oberhausen	5:1
Schalke 04 — Rotweiß Essen	4:2
Duisburger SV — Spvgg Erkenschwik	0:0
1. FC Köln — Alemannia Aachen	3:0
Preußen Münster — Duisburg 08	3:0
Rhenania Würselen — Preußen Dellbrück	3:3
TuS Vohwinkel — Horst-Emscher	1:1
Arminia Bielefeld — Hamborn 07	0:0
Eckenschwik	15 21:17 20:10
Borussia Dortmund	12 33:15 18:8
Preußen-Dellbrück	15 28:19 18:13
Horst-Emscher	12 24:12 17:7
Schalke 04	13 32:23 15:11
SV Duisburg	13 26:22 14:12
1. FC Köln	14 27:21 14:14
Hamborn 07	15 33:26 14:16
Rot-Weiß Essen	12 30:21 13:11
Preußen-Münster	14 30:19 13:15
Rot-Weiß Oberhausen	14 14:23 13:15
Rhen. Würselen	13 31:23 12:14
Alemannia Aachen	14 18:31 12:16
TuS Vohwinkel	15 24:25 11:19
Arminia Bielefeld	14 16:32 9:19
Duisburg 08	15 17:35 7:23

Oberliga Nord

Concordia — VfB Oldenburg	2:2
St. Pauli — Eintracht Braunschweig	2:2
Harburg — Göttingen	3:2
Bremerhaven — Werder Bremen	1:7
VfL Osnabrück — Hannover 96	4:2
VfB Lübeck — Holstein Kiel 0:1 abgebrochen	
Bremer SV — HSV	1:5
Hamburgr SV	11 28:12 18:4
Eintracht Braunschweig	12 23:16 17:7
St. Pauli	12 24:15 16:8
Concordia Hamburg	12 26:25 15:9
Werder Bremen	13 35:21 14:12
Bremerhaven 98	13 27:32 14:12
Eimsbüttel	11 14:8 13:9
VfB Oldenburg	12 17:19 13:11
VfL Osnabrück	11 23:19 12:10
Arminia Hannover	11 13:14 10:12
Göttingen 05	12 18:22 10:14
Holstein Kiel	10 15:11 9:11
Hannover 96	10 15:23 8:12
Harburger TB	13 18:31 6:20
VfB Lübeck	10 10:24 5:15
Bremer SV	11 15:29 4:18

Zonenliga Süd:

SC Freiburg — SSV Reutlingen	1:3
Sportfr. Lahr — ASV Ebingen	6:2
SV Hechingen — VfL Schwenningen	1:5
VfL Konstanz — Freiburger FC	2:2
SV Tübingen — SV Rastatt	3:0
ASV Villingen — Spvgg Troisingen	4:3
Eintracht Singen — SV Kuppenheim	10:0
Eintracht Singen	14 39:13 22:6
VfL Konstanz	12 31:12 18:6
SV Tübingen	10 23:8 16:4
SSV Reutlingen	11 22:12 16:6
FC Freiburg	13 26:19 16:10
FV Rastatt	12 21:17 14:10
ASV Ebingen	12 17:17 14:10
SpFr Lahr	12 16:17 13:11
ASV Villingen	11 23:20 11:11
Troisingen	12 18:18 9:15
SC Freiburg	13 26:31 9:17
SV Kuppenheim	11 14:32 8:14
SV Osnabrück	12 8:17 8:16
Friedrichshafen	12 12:27 8:16
Schwenningen	11 20:26 7:35
Hechingen	12 16:44 1:23

Zonenliga Nord:

FV Engers — FSV Mainz	2:1
VfR Kaiserslautern — TuS Neuendorf	0:3
FK 03 Pirmasens — Spvgg Andernach	2:1
Eintracht Trier — VfR Kirm	3:0
Ph. Ludwigshafen — 1. FC Kaiserslautern	0:3
Spvgg Weisau — Wormatia Worms	1:3
VfL Neustadt — FSV Trier-Kürenz	2:1
Wormatia Worms	13 43:4 25:1
1. FC Kaiserslautern	10 39:9 18:2
TuS Neuendorf	10 37:7 18:2
Phönix Ludwigshafen	12 35:26 17:7
FK Pirmasens	11 26:18 14:8
VfR Kaiserslautern	12 33:23 13:11
ASV Landau	12 32:35 12:12
SV Andernach	11 29:22 11:11
Mainz 05	11 17:30 9:13
VfL Neustadt	11 26:27 11:13
Engers	11 31:33 8:14
ASV Oppau	12 14:34 8:16
Trier-Kürenz	11 22:29 6:16
Eintracht Trier	12 25:38 6:18
Weisau	13 21:42 5:21
VfR Kirm	13 14:39 5:21

Berlin

BSV 92 — Alemannia	3:1
Südring — Viktoria	3:1
VfB Pankow — VfL Nord	2:0

Länderspiele

Holland — Dänemark	0:1
Jugoslawien — Frankreich	3:2

Nach den Spielen des zweiten Dezembersonntags gab es in der Tabellenführung erneut einen Wechsel, da der bisherige Spitzenreiter SpVg Fürth in seinem Heimspiel gegen den VfB Stuttgart nur ein Remis erzielte. (Nach Verlustpunkten gesehen, liegen die „Kleeblatträger“ allerdings weiterhin am günstigsten). Lachender Dritter ist der SV Waldhof, der gegen den formverbesserten 1. FC Nürnberg mit Glück zu einem knappen Sieg und damit auf den ersten Platz kam. Einen Seitensprung leistete sich auch der VfB Mühlburg, der vor heimischer Umgebung gegen die abwehrsichere Frankfurter Eintracht nur ein Unentschieden erreichte. Die Meistermannschaften aus Mannheim und Offenbach mußten nach Bayern reisen und traten jeweils mit 0:2 geschlagen die Heimreise an. Die Rasenspieler wurden von den Münchner „Löwen“, die langsam aber sicher aus der Gefahrenzone herauskommen, besiegt, und die Kickerteute aus Offenbach gingen beim BC Augsburg unter. Den einzigen Auswärtssieg, der gleichzeitig auch ihr erster diesjähriger voller Erfolg auf fremdem Platz bedeutet, holtten sich die Münchner „Bayern“ bei Schweinfurt 05. Zur Abwechslung erspielte sich auch der FSV Frankfurt im Spiel gegen Schwaben Augsburg wieder einmal ein Punktgleich. Die beiden Tabellenletzten Kickers Stuttgart und Jahn Regensburg waren in der württembergischen Metropole unter sich. Im torreichsten Treffen des Tages teilten sie sich in die Zähler und bleiben weiterhin stark gefährdet.

Eintracht holte sich einen Punkt

Mühlburg mußte sich mit einem 1:1 zufrieden geben

Beide Mannschaften mußten Ersatzleute einstellen. Bei den Frankfurtern vermißte man neben dem gesperrten Kraus auch den verletzten Rechtsaußen Heilig, während Mühlburg den erkrankten Hauer nicht zur Verfügung hatte. Für ihn verteidigte M. Fischer, der sich auf dem ungewohnten Platz in keiner Phase des Spieles zurechtfindet, so daß vor allem die linke Frankfurter Seite sehr viel Spielraum hatte, zumal auch der junge Grocke seiner Aufgabe als Flügelstürmer nur bedingt gerecht wurde. Daß schließlich der Frankfurter Ausgleichstreffer einem schweren Fehler Eugen Fischers entsprang, der einen Ball dem linken Lemm schußgerecht vor die Füße legte, spricht gerade nicht für den Eintrachtangriff, der zwar im Feld recht nett kombinierte, doch vor dem Tor oftmals recht unsicher war. Denn sonst hätten die Lemm, Schieth, Pfaff und der vielversprechende Nachwuchsspieler Reichert bei den gebotenen Chancen mehr herausholen müssen. In der Mühlburger Abwehr gab es zudem reichlich viele (Deckungs-)Fehler, und nur Gärtner konnte allen Anforderungen gerecht werden. Auf der anderen Seite markierte die Eintrachtabwehr den einheimischen Sturm peinlich genau, so daß die VfB-Fünferreihe nur ganz selten einen erfolgversprechenden Angriff vortragen konnte. Allerdings darf man auch nicht übersehen, daß mit Ausnahme von Kunkel, der indessen in Bechtold den mit Abstand besten Verteidiger auf dem Platz gegen sich hatte, und Rastetter, keiner der

anderen Stürmer seine Normalform erreichen konnte. Dannenmaier wurde erst nach dem von ihm erzielten Führungstreffer lebendiger, während Grobs der Kontakt zu seinen Nebenleuten fehlte.

Mit einem elanvollen Alleingang von Kunkel, dessen Maßvorlage Rastetter nur knapp verschoß, begann das Spiel. Dann drehten die Frankfurter auf, aber Pfaff und Lemm hatten mit ihren Schüssen kein Glück. Auch in der Folge gestalteten die Gäste das Geschehen leicht überlegen, und einmal knallte Schieth, frei vor Scheib stehend, um Zentimeter am Mühlburger Gehäuse vorbei. Auf der Gegenseite verfehlten Schüsse von Bechtel und Dannenmaier ihr Ziel. Torlos wurden die Seiten gewechselt. Im zweiten Abschnitt drehte Mühlburg stark auf, doch Henig war allen Situationen gewachsen. Glück hatte er allerdings bei einem Kopfball von Bechtel, der von der Latte zurücksprang und im Gegenstoß konnte M. Fischer in höchster Not den durchgelaufenen Lemm stoppen. Als in der 64. Minute Dannenmaier mit einem placierten Hochball Henig das Nachsehen gab, schien die Begegnung entschieden. Doch 10 Minuten später führte eine fehlerhafte Zurückgabe von E. Fischer durch Lemm zum Gleichstand. Trotz verzweifelter Anstrengungen der Mühlburger blieb es bis zum Schlußpfiff bei diesem Ergebnis.

Schiedsrichter Horn, München, leitete mitunter etwas zu selbstherrlich.

Verbesserter VfB Stuttgart erzwang Remis

SpVg Fürth — VfB Stuttgart 1:1

Fürth hatte auf eigenem Platz große Mühe, die Punkteteilung gegen den VfB Stuttgart zu erzwingen. Es war das bisher schwerste Treffen der Kleeblatträger auf heimischem Boden. Erst in der letzten Minute brachte ein Schuß Hoffmanns den Fürther Ausgleichstreffer. Bereits in der 14. Minute hatte Lappelle durch einen raffinierten Trick die Stuttgarter in Führung gebracht. Der VfB war bis zur Pause leicht überlegen, die junge Stürmerreihe fand sich jedoch nicht im gegnerischen Strafraum zurecht. Nach dem Wechsel war Fürth leicht überlegen und verstand es geschickt, die Gästeverteidiger durcheinander zu bringen.

Kitzinger schoß ein Eigentor

05 Schweinfurt — Bayern München 1:2

Das Treffen in Schweinfurt brachte wenig Höhepunkte. In der ersten Hälfte konnten sich die Mannschaften nicht zurechtfinden, und der Sturm des Gastgebers war nicht fähig, gute Chancen auszunützen. Die Abwehrreihe der Platzelf dagegen zeigte sich allen Situationen gewachsen. Nach der torlosen ersten Hälfte lenkte Kitzinger in der 63. Minute den Ball ins eigene Netz. Schweinfurt kam durch K. Kuper in der 69. Minute zum Ausgleich. Danach zeigten sich die Bayernstürmer von der besten Seite und Schweitzer konnte in der 78. Minute mühelos den Siegestreffer markieren.

Verdienter FSV-Erfolg

FSV Frankfurt — Schwaben Augsburg 3:2

Der FSV Frankfurt unterbrach am Sonntag seine Unentschieden-Serie auf eigenem Platz

Westmeister Borussia weiter im Vormarsch

In der Westdeutschen Fußball-Oberliga setzte sich der Vorjahrsmeister Borussia Dortmund durch einen eindeutigen 5:1-Erfolg über Rotweiß Oberhausen auf den zweiten Tabellenplatz und verdrängte dadurch die Dellbrücker Preußen, die gegen Rhenania Würselen über ein 3:3 nicht hinauskommen. Tabellenführer Erkenschwik trennte sich mit dem Duisburger SV torlos und auch der Tabellenvierte Horst-Emscher brachte es auf eigenem Platz gegen die TSG Vohwinkel nur zu einem 1:1. Schalke 04 konnte einen Platz aufdrücken, indem es seinem Tabellennachbarn Rotweiß Essen mit einer 4:2-Niederlage nach Hause schickte. Preußen Münster war trotz des überzeugenden 3:0-Sieges gegen Duisburg 08 im

Sturm zu langsam und unentschlossen. Die Hintermannschaft war wieder der beste Mannschaftsteil.

Neuer Europarekord Kleins

Mit 2:34,5 Minuten stellte der Deutsche Meister im Brustschwimmen Klein (München) am Samstag in Heidelberg über 200 Meter einen neuen Europarekord auf. Klein verbesserte damit seinen, vor einer Woche in München aufgestellten Rekord und erreichte seine persönliche Bestzeit von (2:34,5) die seinerzeit wegen der Deutschen Nichtmitgliedschaft in der Fina nicht anerkannt werden konnte.

lungen gewachsen. Ein überraschender Durchbruch der Schwaben brachte in der 68. Minute durch Beule den erneuten Ausgleich. Schuchardt blieb es jedoch vorbehalten, durch einen Strafstoß vier Minuten vor dem Abpfiff den verdienten Siegestreffer zu erzielen.

Achtungserfolg des BCA

BCA — Kickers Offenbach 2:0

Die schwierigen Bodenverhältnisse waren für den Sieg des BC Augsburg gegen die Offenbacher Kickers ausschlaggebend. Die Platzelf fand sich sofort zurecht, während der Flachpaß der Offenbacher oft durch den weichen Boden behindert wurde. Der Dreimännersturm des BCA zeigte sich wirkungsvoller als die Offenbacher Angriffreihe, die keine herzhaften Schüsse anbringen konnte. In der achten Minute führte ein Alleingang Schlumpp zum 1:0. Vor der Pause verpaßte Weber die Ausgleichschance. In der 51. Minute konnte wiederum Schlumpp einschließen und den Sieg sicherstellen.

Die „Löwen“ immer besser

1860 München — VfR Mannheim 2:0

Die Mannheimer Rasenspieler traten bei den Münchner „Löwen“ mit Ersatz an und hatten in der Verteidigung den schwächsten Mannschaftsteil. 1860 fand sich mit den Bodenverhältnissen (Schnee) besser ab. Vor allem unterstützte die Läuferreihe den Angriff geschickt. Das Spiel verlief gleichmäßig verteilt auf beiden Seiten, jedoch waren die „Löwen“ die kampffähigere Mannschaft. Der Führungstreffer für München fiel in der 34. Minute durch einen Elfmeter. Nach dem Wechsel hielt der VfR-Torwart Jödel einige scharfe Bälle, konnte es jedoch nicht verhindern, daß Thannier zu einem zweiten Tor unhalbar einschloß.

Wenig überzeugender Sieg

SV Waldhof — 1. FC Nürnberg 2:1

Ausschlaggebend für den 2:1-Erfolg des SV Waldhof über Nürnberg war die bessere Stürmerleistung der „Waldhofbuben“, die den Club vor allem in der ersten Spielhälfte durcheinanderbrachten und oft leertaufen ließen. Bereits bis zur Halbzeit stand das Endresultat durch Tore Herbolds (Foul-Elfmeter) und Hölzers, sowie beim Club durch Baumann fest. Die Waldhof-Elf konnte nur in der ersten Halbzeit gefallen. Nach dem Wechsel wurde das Spiel teilweise hart. Beide Mannschaften zeigten keine überragenden Leistungen, so daß die 10000 Zuschauer oft durch Pfiffe oder Zwischenrufe ihrem Unwillen Ausdruck gaben.

Niemann war nicht fangsicher

Kickers Stuttgart — Jahn Regensburg 3:3

Jahn Regensburg war beim Tabellenletzten Stuttgarter Kickers in stärkster Aufstellung erschienen und spielte besser als die Platzelf. Zwei grobe Schritzer des sonst fangsicheren Regensburger Torhüters Niemann verleiteten jedoch den bei Halbzeit sicher scheinenden Sieg der Gäste. Regensburg begann sehr schnell, mußte jedoch innerhalb von acht Minuten zwei Tore hinnehmen. In der 20. und 21. Minute konnte Jahn jedoch ausgleichen und beim Abpfiff zur Halbzeit 3:2 in Führung gehen. Auch nach dem Wechsel hielten die Regensburger das Spielgeschehen in der Hand. Erst in der 69. Minute kam es durch ein Eigentor von Niemann zum Ausgleich.

Kaiserslautern mußte sich strecken

Schützenkönig Ottmar Walter stellte den 0:3-Sieg über Ludwigshafen sicher

Der 1. FC Kaiserslautern mußte sich beim SV Phönix Ludwigshafen gewaltig strecken, um die gefährliche Klippe zu umschiffen. Eine zweifelhafte Eckballentscheidung begünstigte den ersten Treffer des Meisters, der durch Basler zustandekam. Dazwischen waren die Platzbesitzer nicht müßig. Nach dem Wechsel aber hatten sie sich verarsagt. Ottmar Walter stellte mit zwei weiteren Treffern den 0:3-Sieg sicher.

Eine befriedigende Leistung zeigte Neuendorf beim VfR Kaiserslautern. Technisch gekonnt und produktiv liefen die Kombinationen der Koblenzer, die in Treffern Ahlbauchs und Guchels (2) ihren Niederschlag fanden.

Der Tabellenführer Wormatia mußte in Weisau hart kämpfen. Im Ergebnis von 1:3 kommt die klare technische und taktische Überlegenheit der Wormser nicht ganz zur Geltung. Allerdings litt der Spielablauf des Tabellenführers durch die Verletzung des linken Läufers Vogt II.

Eine Ueberraschung lag in Neustadt in der Luft, als der Gast aus Kürenz lange Zeit mit 1:0 in Führung lag. Als man sich jedoch auf das Halten dieses Ergebnisses konzentrierte, sahen die Platzbesitzer ihre Siegesbemühungen durch zwei Treffer belohnt.

Singerer Rekordsieg über Kuppenheim

In der Südliga büßte der VfL Konstanz gegen den Meister Freiburger FC einen Punkt ein. Das 2:2 wird den Leistungen beider Mannschaften gerecht. — Ein „Schützenfest“ gab es in Singen. Die dortige Eintracht zeigte eine prächtige Gesamtleistung und erzielte das Rekordergebnis von 10:0 gegen Kuppenheim.

Der SV Tübingen wahrte seine Aussichten durch einen klaren 3:0 — Erfolg über den SV Rastatt. Mit einer guten Gesamtleistung wartete der SSV Reutlingen beim SC Freiburg auf. Mit den Gästen stellte sich bisher die zielbestrebteste Elf in Freiburg vor, die durch den „hat-trick“ ihres Mittelstürmers zu drei Treffern kam. Das Freiburger Ehrentor resultierte aus einem Eigentor Schwilles. Schwenningen kam in Hechingen zu einem 5:1-Erfolg. Nach einer Reihe schwacher Spiele holte sich der ASV Villingen gegen die Spvgg Troisingen einen 4:3 Sieg. Im Spiel der Neulinge SpFr. Lahr — ASV Ebingen behielten die Platzbesitzer unerwartet sicher mit 6:2 die Oberhand.

Halbzeit in der Badischen Landesliga

1. FC Pforzheim schlägt Durlach — Feudenheim auf dem 2. Platz — VfR Pforzheim in Rohrbach hoch besiegt

Mit den drei noch ausstehenden Spielen wurde in Baden die Vorrunde abgeschlossen. Feudenheim festigte im letzten Heimspiel gegen Friedrichsfeld seine gute Tabellenposition durch einen knappen 3:2-Sieg und liegt nunmehr drei Punkte vor dem ASV Durlach, der in der Goldstadt die Ueberlegenheit des letztjährigen Meisters 1. FC Pforzheim mit 2:1 Toren anerkennen mußte. Der Club ist damit auf den fünften Tabellenplatz vorgerückt. Die Rasenspieler mußten zum letzten Spiel nach Rohrbach reisen, wo sie allerdings mit 1:8 Toren schwer unter die Räder kamen und damit als einziger Verein in der Vorrunde ohne Sieg blieben.

1. FC Pforzheim — ASV Durlach	2:1
TSG Rohrbach — VfR Pforzheim	8:1
ASV Feudenheim — Germ. Friedrichsfeld	3:2
VfL Neckarau	12 39:11 21:3
ASV Feudenheim	12 35:18 20:4
ASV Durlach	12 31:13 17:7
Phönix Karlsruhe	12 28:13 18:3
1. FC Pforzheim	12 22:10 15:9
TSG Rohrbach	12 20:17 15:9
Amicitia Viernheim	12 18:18 14:10
Germania Brötzingen	12 19:34 10:14
Friedrichsfeld	12 19:27 10:14
FV Hockenheim	12 20:36 9:15
FV Mosbach	12 18:35 4:20
FC Eutingen	12 16:36 4:20
VfR Pforzheim	12 12:42 1:23

1. FC Pforzheim — ASV Durlach 2:1

Wohl kaum einer der 4000 Zuschauer hätte dieses günstige Abschneiden des FC P erwartet, als man in den Rängen munterte, daß Bischoff das Tor nicht hüten könnte und Müllie an seine Stelle treten würde. Aber der Spielverlauf zeigte, daß Müllie nicht nur als Verteidiger seinen Mann zu stellen weiß, sondern sich auch als Torhüter gut zu schlagen versteht, denn seine sauberen Paraden in der Durlacher Drangperiode (nach dem Anschluß) und die sichere Beherrschung des Strafraumes verdienen vollste Anerkennung. Aber auch sonst wies die Chubelf kaum einen schwachen Punkt auf und es wäre ungerecht, wenn man irgendeinen Spieler besonders hervorheben würde. Bei Durlach konnte der Sturm am besten gefallen, aber an der 16-Minute war er mit seiner Kunst meist zu Ende. Besonders hervorzuheben wäre noch der Spielmacher Wasco und der schnelle Linksaußen Krebs. Die Verteidigung dagegen ließ sich mehr als einmal von dem forschenden Clubangriff überraschen und geriet besonders in der Zeit, als der Club seinen ersten Treffer schoß, bedenklich ins Schwimmen.

Schon in der ersten Minute hatte Balsar bei einem Schrad-Schuß Müllie und dann begann nach der ersten Viertelstunde die große Clubperiode, die Schmepp mit einer unheimlichen Bombe an die Querlatte einleitete. In der 24. Minute konnte derselbe Spieler, nachdem Schrad zuvor nur das Latienkreuz getroffen hatte, aus spitzem Winkel zum 1:0 einschließen. Schon beim nächsten Angriff knallte Schrad, der in die Mitte gelaufen war, das Leder an den Pfosten und kurz darauf strich eine weitere Bombe des gleichen Spielers knapp über die Querlatte. Dann bestimmte der ASV das Treffen einige Zeit und zehn Minuten vor der Pause rettete Steigerwald auf der Torlinie. Dann vergab Streibler freistehend die Ausgleichschance. Die ersten 25 Minuten nach dem Wechsel standen im Zeichen der Gastgeber. Wiederum war die Querlatte einem Schrad-Schuß im Wege, aber in der 60. Minute konnte er doch den zweiten Treffer erzielen. Erst als acht Minuten vor Spielende Müllie bei

einer Fußballwehr Woll anschoß und der Ball zum Entsetzen der Zuschauer über die Torlinie rollte, wurden die Durlacher wieder tonangebend, doch Müllie war nicht mehr zu schlagen. In den letzten Sekunden noch begrab er einen von Hutzler scharf getretenen Ball unter sich.

Schiedsrichter Flaig (Stuttgart) leitete zufriedenstellend.

TSG Rohrbach — VfR Pforzheim 8:1

Mit dieser hohen Torquote mußten die Pforzheimer Rasenspieler ihre bisher höchste Saison-Niederlage hinnehmen, da es bei den Rohrbachern keinen schwachen Mannschaftspunkt gab. Selten sah man eine solche geschlossene Gesamtleistung einer Elf wie in diesem Treffen. Die große Ueberlegenheit wirkte sich schon in der ersten Halbzeit durch Tore von Renach (2), Winter, Scheid, Lechleiter und Klee aus. Der weiche Boden ließ die Rohrbacher nur etwas verhalten spielen. Die Gäste kamen nur zu einem in der 70. Minute erzielten Ehrentreffer, dem Rohrbach durch Breunig und Klee noch zwei Tore folgen ließen. Eine gute Schiedsrichterleistung bot Winnenfeld aus Puldis.

ASV Feudenheim — Germ. Friedrichsfeld 3:2

Einen Kampf auf Biegen und Brechen lieferten sich die beiden Mannschaften in Feudenheim. Zwar siegten die Feudenheimer sicher, aber der Germanensturm verlangte dem ASV alles Können ab. Es war eines der schönsten Spiele, das die Germanen in dieser Saison lieferten. Durch ihren Einsatz und die gute Torwartsleistung Brümmer stand die Partie immer offen, aber auch Scherpf und Haas im Sturm wuchsen über sich hinaus. Bei Feudenheim sorgte Heckmann für die 1:0-Halbzeitführung, die Haas erst nach der Pause egalalisieren konnte. Eine schöne ASV-Kombination schloß Back mit einem Treffer ab, und Büchler unterstrich mit einem weiteren Schuß den Sieg der Feudenheimer. Kurz vor Spielende konnte Haas auf 3:2 verkürzen. Bei Feudenheim waren Kwak und Scheid in der Abwehr und im Sturm Schnepf und Back die treibenden Kräfte.

Auswärtsiege von Daxlanden und Frankonia

Staffel 1: Forst — Eggenstein 4:1, Wiesental — Daxlanden 1:5, Neureut — Frankonia 0:1, Odenheim — Südstern 1:2.
Frank.Khe. 24:8 16:4 Knielingen 7:18 8:12
Daxlanden 21:7 15:3 Odenheim 9:20 8:12
Kirrlach 36:12 15:3 Eggenstein 12:19 8:14
Forst 24:20 11:11 Hagsfeld 14:17 7:11
Weingarten 14:14 10:8 Südstern 12:24 5:13
Neureut 18:11 10:10 Wiesental 17:30 4:16

In der Staffel 1 liegt nach den Spielen des zweiten Dezembersonntags Frankonia in Führung. Die Karlsruher kamen in Neureut durch

ein von Eisenbeißer in der 75. Minute erzieltes Tor zu dem wichtigen Punktepaar. Im Feld waren zwar die Gastgeber besser, doch konnte der Sturm keine Gelegenheiten zu Erfolgen verwerten. Daxlanden ließ dem Tabellenletzten Wiesental keine Chance und errang einen hohen 5:1-Sieg. Lakus und Wein-del (je 2) stellten den 4:1-Platzsieg der Forster Germania gegen den Gast aus Eittingen sicher. In Odenheim teilten sich der dortige Fußballverein und Südstern mit 2:2 in die Punkte.

KfV weiterhin ungeschlagen

Staffel 2: Eittingen — Königsbach 1:1, Erzingen — KfV 0:2, Söllingen — Grötzingen 5:1, Mühlacker — Durlach Aue 3:1.

KfV	34:6 18:9	Birkenfeld	19:22 8:10
Mühlacker	25:15 17:5	Bergbau	11:15 7:9
Grötzingen	28:21 14:6	Königsbach	10:15 7:11
Eittingen	16:12 12:6	Söllingen	20:27 7:15
D'weissenst.	24:23 10:10	Erzingen	13:23 8:15
Ispringen	18:20 8:10	Durl.-Aue	12:21 3:21

Obwohl der führende KfV in der 20. Minute seinen guten Torwart Ratzel durch Platzverweis verlor und außerdem Scheurer ersetzen mußte, kam er durch zwei Tore von Kittlitz I zu einem 2:0-Erfolg. Der bisherige Zweite Grötzingen — mit Ersatz für Seiter, Schmidt und Torwart Arheid antretend — hatte in Söllingen nur wenig zu bestellen und verlor durch Tore von Schuch (2), Rupp, Diehm und Schneider hoch mit 1:5. Das Ehrentor erzielte Benz beim Stand von 2:0. — Durch Tore von Wipfler und Vogel führte Mühlacker bis zur 90. Minute 2:0. Erst dann glückte Aue durch Schindler der Ehrentreffer. Eittingen und Königsbach teilten sich mit 1:1 in die Punkte. Schäfer brachte die Gäste in Führung, die Köhler nach dem Wechsel ausglich.

Badische Handball-Verbandsliga:

Rot, Ketsch und Birkenau liegen in Führung

Rintheim hält den fünften Platz — Waldhof rückt auf — Seckenheim und Bretten abgeschlagen

Noch ist die Frage: „Wer wird in diesem Jahre Badischer Handballmeister?“ völlig offen, zumal Ketsch am Sonntag in Leutershausen eine unerwartet hohe Niederlage hinnehmen mußte. Die besten Aussichten scheint Rot zu haben, das gegen St. Leon — allerdings sehr knapp — die Oberhand behielt. Der Dritte im Bunde, Birkenau, ließ dem Tabellenletzten Bretten keine Chance und verließ als sicherer Sieger den Platz. Altmeister Waldhof rückte durch seinen Erfolg über den letztjährigen Meister Neckarau vor Belertheim, das in Weinheim unterlag. Rintheim bewies mit einem schönen Sieg über Seckenheim seine Beständigkeit.

SG Leutershausen — SpVer. Ketsch	14:8
SV Waldhof — VfL Neckarau	5:3
TSV Rintheim — 98 Seckenheim	8:6
Weinheim — TuS Belertheim	10:7
KSG Birkenau — TSV Bretten	7:3
TSV Rot — SG St. Leon	6:4

TSV Rintheim — 98 Seckenheim 8:6

Rintheim lieferte wohl eines seiner schwächsten Spiele. Wenig Einsatz und Geschlossenheit in der Fünferreihe hätte beinahe für eine böse Uebererraschung gesorgt. Seckenheim, mit seinem alten Praktiker Stamm im Tor, stellte eine einsatzfreudige Mannschaft, die bei etwas mehr Glück die Punkte hätte einführen können. Fünf abgepfiffene Tore, drei Latten- und Pfosten-schüsse versagten die für den Sieg notwendigen Tore. Rintheim lief erst beim Stand von 3:4 zur sonst gewohnten Form auf und legte einen beruhigenden Vorsprung von

vier Zählern vor. Mit einem mächtigen Endspurt ging Seckenheim nochmals ins Zeug, holte zwei Tore auf, dann aber ertönte der Schlußpfiff das bis auf die Handhabung der Vorteilsregel einwandfrei amtierenden Schiedsrichters Hermann aus Mundenheim.

TSV Birkenau — TSV Bretten 7:3

Bretten mußte sich in Birkenau unverdient hoch geschlagen bekennen. Durch das Verschießen eines zugesprochenen 13-Meter-Balles beim Stand von 4:3 kamen sie völlig außer Tritt und mußten in rascher Folge von Ziemer, Keck und Goldner drei Tore hinnehmen, die sie trotz heftigen Einsatzes nicht mehr aufholen konnten. Erst im Endspurt kam Bretten nochmals zur anfangs gezeigten Form, doch reichte es nicht mehr zum Ausgleich.

62 Weinheim — TuS Belertheim 10:7

Belertheim mußte ohne den Torhüter Fischer und den Stürmer Spengler nach Weinheim und hatte somit einen harten Stand. Beiderseits zeigten die Fünferreihen keine überzeugenden Leistungen. Sie verstanden es nicht, sich gegen die aufmerksamen Abwehrreihen erfolgreich durchzusetzen. Den anfänglichen Führungstreffer von Weinheim konnte Belertheim ausgleichen und kurz darauf ein Tor vorlegen. Vier Latten- und Pfosten-

Rux wurde Halbschwergewichtsmeister

Im Kampf um die Deutsche Halbschwergewichtsmeisterschaft in der ausverkauften Sportarena am Funkturm schlug am Samstag der junge Herausforderer Conny Rux den Deutschen Meister Riedel Vogt in der fünften Runde. Bereits in der ersten Runde griff Rux beherzt an und landete einen linken Haken mit voller Wucht. Die zweite Runde konnte der Meister noch ausgeglichen gestalten, mußte aber bereits auf den ersten schweren rechten Haken von Rux bis sechs zu Boden. Nur der Gong rettete Vogt vor weiteren Treffern. Das Ende bahnte sich in der vierten Runde an, als Rux den Meister schwer am Kopf traf. In der fünften Runde landete Rux dann eine scharfe Rechte gerade auf die Kinnschuppe von Vogt, der darauf mit dem Gesicht auf den Boden schlug. Vogt war weit über die Zeit hinaus ko.

Sieg und Niederlage

der süddeutschen Amateurboxer

Süddeutschlands Boxamateure schlugen Westdeutschland mit 10:6 P. in einem am Samstag in Essen ausgetragenen Repräsentativkampf. Der Westen war seinen Gästen in technischer Hinsicht zwar gleichwertig, wies aber nicht die Schnelligkeit der Schläge auf, mit der die Süddeutschen ihre Punkte sammelten.

Westdeutschland gewann den Rückkampf

Westdeutschlands Boxamateure, die am Samstag mit 10:6 Punkten gegen Süddeutschland verloren hatten, gewannen den in Hamburg am Samstag ausgetragenen Rückkampf mit 9:7. Bei den Unterlegenen hatten Biehl und Ihlein durch den Arzt Startverbot erhalten. Für den Mittelgewichtler Ihlein stellte der Süden keinen Ersatzmann, sodaß die Punkte kampfflos verloren gingen und bei dem knappen Ergebnis entscheidend ins Gewicht fielen.

Im Fliegengewicht punktete Eggers (Han-

nover) den süddeutschen Biermann aus. Unterschieden boxten im Bantam Weller und Siojeski, Riehardts schlug den Federgewichtler Frank, Verdierter Punktspieler wurde Ehmann über den Leichtgewichtler Kail. Koenig landete einen hohen Punktezug über den Ersatzmann Müller. Im Halbschwerer schlug der Deutsche Meister Bettendorf den schwachen Hamburger Preuß in der ersten Runde ko. Durch Niederschlag gewann auch der Schwergewichtersatz Schwinke (Westfalen) in der zweiten Runde über Gruber.

Westdeutschland gewinnt Hockey-Süberschild

Mit 4:1 besiegte Westdeutschland die Elf von Rheinland-Pfalz im Endspiel des diesjährigen Hockey-Süberschildes und trug sich damit erstmalig auf der Trophäe als Sieger ein. Gleichzeitig revanßierte sich der Sieger für die Vorjahre gegen den gleichen Gegner in der Vorrunde nach Verlängerung erlittene Niederlage. Bisher stellten Berlin dreizehnmal, Süddeutschland sechsmal und Norddeutschland einmal den Sieger.

Deutscher Hockey-Bund wiedergegründet

Der Deutsche Arbeitsausschuß Hockey (DAH) beschloß auf einer zweitägigen Tagung die Wiedergründung des Deutschen Hockeybundes. Zum Präsidenten wurde der bisherige erste Vorsitzende des DAH, Paul Reinberg (Hamburg), gewählt. Erster Stellvertreter wurde Heinz Lichtenfeld (Berlin), zweiter Stellvertreter Karl Richinger (Stuttgart).

Weltrekord über 4 x 200 m Freistil

Mit 8:44 6 Minuten stellte die Universität Yale in Newhaven einen neuen Schwimmweltrekord über 4 x 200 Meter Freistil auf. Die amerikanische Staffel, die in der Besetzung Melane, Marshall, Moore und Thoman schwamm, verbesserte damit die vom Tokioer Schwimmklub im August dieses Jahres bei den amerikanischen Meisterschaften erzielte Weltbestzeit um achtzehnte Sekunden.

Badische Ringer-Verbandsliga:

Feudenheim und Brötzingen erfolgreich

Bei den Kämpfen um die badische Mannschaftsmeisterschaft im Ringen gab es durchweg die erwarteten Siege. Der Tabellenführer ASV Feudenheim festigte seine Position durch einen klaren 6:2-Sieg über die Lampratherer Staffel. Feudenberger, M. Spatz, Ries, E. Spatz, Brunner und Brugger waren die Sieger für Feudenheim, während Lamprather nur im Bantam- und Schwergewicht durch Kettler und Krämer gewinnen konnte.

Die Brötzingler Ringerstaffel stellte ihre große Klasse erneut unter Beweis und fertigte Germania Bruchsal klar mit 6:2 ab. KSV Kirrlach begann den Kampf gegen ASV Heidelberg sehr vielversprechend. Trotzdem holten die Heidelberger zum 4:3 auf. Im Schwergewicht sorgte jedoch Groß für den Gesamtsieg der Kirrlacher, indem er Schebler nach drei Minuten auf die Schultern legte. 1884 Mannheim mußte auch in Ketsch beide Punkte lassen und liegt nach wie vor am Tabellenende.

Eiche Sandhofen hatte in Wiesental Mühe zu einem knappen 5:3-Sieg zu kommen. Wieder zeigte sich bei der Wiesentaler Staffel, daß die unteren Gewichtsklassen die verlässlichsten sind. E. Maler (W) schaltete Herbert (S) im Fliegengewicht, Ehmann (W) gewann nach Punkten über Maslack im Bantamgewicht. Grund wurde Punktzieger über Götz (S) im Federgewicht und schon stand es 3:0 für Wiesental. In den oberen Klassen wollte aber den Gastgeber kein Sieg mehr glücken. Zu allem Unglück warf sich Wittmer (W) gegen Rupp (S) noch selbst auf die Schultern.

ASV Feudenheim	9 8 — 1	47:25	18:2
SV Brötzingen	9 6 — 2	42:29	14:4
Eiche Sandhofen	8 6 — 1	44:16	13:3
KSV Wiesental	9 4 — 2	39:23	10:6
SV Ketsch	8 5 — 3	30:22	10:6
KSV Kirrlach	8 4 — 2	31:31	9:7
Germ. Bruchsal	9 2 — 1	30:42	5:13
ASV Heidelberg	9 2 — 7	29:32	4:14
ASV Lamprather	8 1 — 1	6:26:37	3:13
1884 Mannheim	7 — — 7	12:43	0:14

Grötzingen und Germania Karlsruhe siegten in der Landesliga

ASV Grötzingen schreitet mit Riesenschritten der Meisterschaft in der Landesliga zu.

Landesliga, Gruppe 1

ASV Grötzingen	6 6 — —	38:12	12:0
Germania Karlsruhe	6 4 — 2	26:22	8:4
SV Weingarten	6 3 — 3	27:21	7:5
SV Brötzingen II.	5 1 — 3	18:25	3:7
Eiche Oestrigen	3 1 — 4	18:25	7:8
Einigkeit Mühlburg	6 1 — 5	17:31	2:10

Weihnachtliche Vorfreuden

Amadeus — Sie wissen das vielleicht noch — ist jener Mann, der an sich, so wie es sein sollte, mit beiden Füßen im Leben steht, der aber doch nicht geschickt genug ist, den täglichen kleinen Ungeschicklichkeiten elegant auszuweichen.

Amadeus also hatte von seiner besseren Hälfte den Auftrag erhalten, Schaukelpferd und Puppenwagen mit Hilfe von Farbe ein neues, weihnachtliches Kleid überziehen.

Willig wie stets machte sich Amadeus ans Werk, besorgte zunächst — von seinem Taschengeld, was er schweigend, aber nicht ohne sich ein wenig zu bedauern in Kauf nahm — die notwendigen Farben und begann dann in einer stillen Ecke (weit vom Schuß) die ungewohnte Malarbeit.

Ist es noch nötig das Andere zu erzählen? Amadeus' Weibchen hatte genug von den handwerklichen Fertigkeiten ihres Mannes. Schaukelpferd und Puppenwagen sollen am heutigen Montag zum Malermeister gebracht werden.

Weihnachtsgeschäft hat begonnen

Mit dem gestrigen „Silbernen Sonntag“, an dem nachmittags die Geschäfte geöffnet waren, begann in Karlsruhe das eigentliche Weihnachtsgeschäft. Zehntausende bevölkerter nachmittags und abends die Hauptgeschäftsstraßen, darunter viele, die mit Sonderzügen nach der ehemaligen Landeshauptstadt gekommen waren.

Heimkehrer vom Samstag

Am Samstag trafen zwei Heimkehrertransporte mit jeweils 200 und 120 Mann, aus den Lagern Charkow, Moskau, Minak, Tagil, Karpinsk, Stalino und Knibischew kommend, in Ulm ein.

Karlsruhe-Stadt

Danner, Edmund (15. 9. 24), Lg. 7350/18, Margarethenstr. 15; Erhardt, Karl-Heinz (9. 6. 28), Lg. 7401/7, Draisstr. 11; Goldschmid, Erich (8. 2. 1910), Lg. 7401/7, Bleichstr. 10; Heck, Ernst (26. 11. 19), Lg. 6189, Mühlburger Str. 6a; Hirth, Roman (9. 12. 24), Lg. 7401/7, Durmersheimer Str. 54; Kuhn, Bruno (18. 1. 19), Lg. 7280, Waldstraße 2; Maier Hans (14. 7. 05), Lg. 6389, Löwenstr. 10; Marblsch, Werner (24. 3. 23), Lg. 6389, Gartenstr. 3a; Warkentin, Hans (28. 4. 28), Lg. 7180/3, Khe.-Rüppurr, Holderweg 8.

Landkreis Karlsruhe

Berghausen: Brauch, Karl (3. 1. 27), Lg. 6388. — Büchsenau: Hallriegel, Albert (28. 10. 11), Lg. 7399; Schwarz, Lothar (12. 9. 25), Lg. 7399. — Ettlingen: Bier, Bernhard (5. 12. 28), Lg. 2928; Westermann, Rudolf (15. 10. 07), Lg. 7399. — Graben: Blau, Karl (25. 5. 11), Lg. 7399; Bösch, Hermann (8. 1. 18), Lg. 6388. — Jöhlingen: Henkele, Fritz (30. 9. 17), Lg. 7401/7. — Kleinstetebach: Arnold, August (5. 12. 22), Lg. 6389. — Langensalb: Dreßler, Eugen (31. 8. 04), Lg. 6389. — Mörsch: Maier, Otto (14. 5. 07), Lg. 2929; Schilling, Wilhelm (17. 2. 11), Lg. 7399/12. — Mutschelbach: Seemann, Fritz (20. 4. 22), Lg. 7280/18. — Philippsburg: Schorle, Josef (6. 5. 05), Lg. 7399. — Rinklingen: Böckle, Erich (5. 1. 20), Lg. 7401/9. — Weingarten: Kärcher, Karl (8. 8. 1924), Lg. 7401/7.

Der Nikolaus bei den Eisenbahnern

„Wir wollen wieder einmal eine große Eisenbahnerfamilie sein“, rief Jugendsekretär Lange am Samstagabend den Gästen des Jugendparlamentes der Karlsruher Eisenbahner-Gewerkschaft zu, das die Mitglieder der Eisenbahndirektion Karlsruhe zu einer Weihnachtsfeier in den Bonifatius-Saal eingeladen hatte.

Prof. Dr. Terres übernahm die Amtskette der „Fridericiana“

Rektoratsübergabe vor prominenten Gästen - Rechenschaftsbericht des bisherigen Rektors, Prof. Dr. Günther

Zur feierlichen Rektoratsübergabe und Verpflichtung neumatrikulierten Studenten der Technischen Hochschule fanden sich am Samstagvormittag die Professoren und Studierenden im Konzerthaus ein. Nach der Sinfonia aus der Rathswahlkantate von J. S. Bach, dargeboten vom akademischen Orchester unter Musikdirektor Dr. Nestler, erstattete Prorektor Dr. P. Günther den Jahresbericht der Fridericiana.

Bei der kurzen Dauer der akademischen Aemter, so führte Dr. Günther aus, sei die Arbeit mehr als bei irgend einer anderen Amtsführung eine Gemeinschaftsarbeit mit den vorangegangenen Amtsträgern, deren Gesamtleistung der jeweils amtierende Rektor nur immer ein kleines Stück hinzufügen könne.

In der Amtszeit Prof. Dr. Günthers seien zwei Instituts-Neugründungen erfolgt, nämlich die Gründung eines Instituts für Schwingungsforschung, dessen Direktor Prof. Klotter wurde, und eines Organisch-Chemischen Instituts unter Prof. Dr. Criegee.

Lebensmittelfrischhaltung sei baulich und personell erweitert worden.

Auf den Studienplan eingehend, betonte Prof. Dr. Günther, daß nach den jetzt geltenden Bestimmungen jeder ordentliche Hörer im Laufe eines achtsemestrigen Studienganges in sechs Semestern je vier Stunden dem Studium generale widmen soll.

Der studentische Aufbaudienst, der seither eine Bedingung zur Zulassung zum Studium war, braucht nach den Worten des Prorektors

künftig nicht mehr abgeleitet werden. Prof. Dr. Günther führte weiter aus, daß im verfloßenen Rektoratsjahr 25 Promotionen stattfanden. Die Anzahl der Diplomhauptprüfungen betrage in der Fakultät für Natur- und Geisteswissenschaften 66 und in den Fächern Mathematik, Physik und Chemie zusammengenommen 19.

Zum ersten Male nach dem Kriege habe die Fakultät für Maschinenwesen wieder den Redtenbacher-Preis verliehen, und zwar rückwirkend für das Jahr 1947 an Dipl.-Ing. Krasemann aus Halle/Saale und für das Jahr 1948 an Dipl.-Ing. Heß aus Nazza bei Eisenach.

Am Ende seiner Ausführungen übergab Prof. Dr. Günther dem neu gewählten Rektor, Prof. Dr. E. Terres, die Amtskette.

Anschließend hielt der neue Rektor seine Antrittsvorlesung über „Die abendländische Weltanschauung im technischen und kollektivistischen Zeitalter“.

Der Mord in der Blücherstraße / Früherer Schwiegersohn der Mörder?

Wie ein Lauffeuer verbreitete sich am Samstag die Kunde von dem grausigen Mord an der 56jährigen Witwe Hermine Dörmann, Blücherstraße 7, in der Stadt. Als die Tochter der Ermordeten gegen 1/3 Uhr nachmittags vom Büro nach Hause kam, fand sie die Wohnungstür entgegen der sonstigen Gewohnheit verschlossen vor.

Bald nach dieser entsetzlichen Entdeckung traf die Mordkommission am Tatort ein. Schon nach einer kurzen Rücksprache mit den Angehörigen war der Mordverdacht in eine bestimmte Richtung gelenkt. Der Ing.

Norbert H., der geschiedene frühere Ehemann der Tochter, hatte wegen dieser Scheidung mit seiner ehemaligen Schwiegermutter Streit. Unterstützt wurde dieser Verdacht durch die Tatsache, daß Norbert H. zur angenommenen Zeit der Tat, zwischen 10.30 und 11.00 Uhr vormittags, im Hause gesehen worden war.

Weitere Belastungen gegen Rube?

Infolge des großen Echos, das der Mordprozeß gegen den früheren SS-Oberscharführer Adolf Rube in der gesamten deutschen Presse findet, haben sich in den letzten Tagen weitere Zeugen bei der Staatsanwaltschaft Karlsruhe gemeldet.

Stadtgeschehen - kurz belichtet

Bastel- und Handarbeiten der G.Y.A.-Jugend werden vom 14. bis 17. Dezember täglich von 14 bis 22 Uhr im Hause der Jugend, Weinbrennerstraße 18, ausgestellt.

Über Kultur und Religion spricht Dr. Seeger am Dienstag, den 13. 12., 19.30 Uhr, in der Helmholtzschule um 100. Todesjahr des Religionsphilosophen W. Dewette.

„Lastenausgleich vor der Entscheidung“ heißt das Motto einer Protestversammlung des Bundes der Fliegergeschädigten und Sparrer am Montag, den 12. 12., 19.30 Uhr, im Ziegleraal.

„Erklärung und Beurteilung von Handschriften“ betitelt sich ein Lichtbildvortrag des Graphologischen Forschungskreises am Dienstag, den 13. 12., 20 Uhr, in der Pflanzschule.

„Das Lebensdrama Tolstois“ spricht Prof. Dr. Feder Stepan von der Universität München am Donnerstag, den 15. 12., um 20 Uhr, im Hörsaal 37 des Aulebaues der Technischen Hochschule, Englerstr. 7.

Eine große Beamten- und Angestelltenversammlung für die Bediensteten des öffentlichen Dienstes findet am Mittwoch, den 14. 12., um 17 Uhr, im Bonifatius-Saal statt.

„Das Lebensdrama Tolstois“ spricht Prof. Dr. Feder Stepan von der Universität München am Donnerstag, den 15. 12., um 20 Uhr, im Hörsaal 37 des Aulebaues der Technischen Hochschule, Englerstr. 7.

Eine Morgenfeier zum Gedenken an Conradin Kreutzer veranstaltet der Conradin-Kreutzer-Bund am Sonntag, den 18. 12., um 11 Uhr, im Vereinshaus, Wilhelmstr. 14.

Sterbefälle vom 9. und 10. Dezember Am 9. 12.: van Venroy Ottilie, geb. Hül, Rastatter Str. 58 (84 J.); Hölzer Marie, geb. Schmieder, Durlach, Spitalstr. 19 (79 J.).

Im Staatstheater... findet heute um 19.30 Uhr eine geschlossene Vorstellung von Müllackers „Der Bettelstudent“ für die Volksbühne statt.

Verschärfung der Nachfröste Vorhersage des Amtes für Wetterdienst, Karlsruhe, gültig bis Dienstagfrüh: Bei schwachen Winden um Nord tagsüber wolkig, teils auch aufhellend.

Verschärfung der Nachfröste Vorhersage des Amtes für Wetterdienst, Karlsruhe, gültig bis Dienstagfrüh: Bei schwachen Winden um Nord tagsüber wolkig, teils auch aufhellend.

von dem, sein Debut gebenden großen Gewerkschaftsorchester, umrahmt war, unternahm die Mitwirkenden eine großangelegte, von Harry Friedauer vorzüglich geleitete Attacke auf die Lachmuskeln, die Bob und Bobby, Charlie Kristory und der Musikal-Clown Bayerini nicht zur Ruhe kommen ließen.

Orgelweihe in der St. Bonifatius-Kirche

Am 4. Dezember waren es fünf Jahre, daß mit dem Gotteshaus der Bonifatiusgemeinde auch die Orgel in Schutt und Asche sank. Seit einigen Wochen aber ist es wieder lebendig auf der Orgelbühne und gestern — gleichsam als Weihnachtsgeschenk für die Gemeinde — stimmte die neue Orgel zum ersten Male in den Lobgesang der Schöpfung für den Schöpfer ein.

Die neue Orgel der Bonifatiuskirche ist nach den jüngsten technischen Erfahrungen von der

Firma Carl Heß in Durlach gebaut worden. 43 Register besitzt sie mit 3062 Pfeifen, die im Pfeifenprospekt 5 Meter hoch sind. 3500 Meter Kabeldrähte waren notwendig für die Traktur, deren 340 Magneten mit Schwachstrom gespeist werden.

Bazar des Erholungsheimes Aschenhütte

Um noch mehr Kindern als bisher eine Erholung auf der Aschenhütte bei Herrenalb zu ermöglichen, wird das Heim zur Zeit weiter ausgebaut. Zur Finanzierung dieses Vorhabens veranstalteten die Leiter des Ev. Erholungsheimes gestern nachmittag einen Bazar, der im Zeichen des nahen Weihnachtsfestes stand.

Beihilfe zur Ausbildung von Lehrlingen

Anträge sind bis 15. Dezember bei den Arbeitsämtern zu stellen

Der Präsident des Hauptamtes für Soforthilfe hat eine „Vorläufige Weisung über Beihilfen zur Ausbildung von Berufsanwärtern des Handwerks und der Industrie“ erlassen.

Die Beihilfen werden zunächst auf die Dauer eines Jahres, das ist vom 1. 12. 1949 bis 30. 11. 1950 gezahlt, es sei denn, daß die Lehrzeit vor dem 30. 11. 1950 beendet wird.

Antragsberechtigt sind Lehrlinge und Anlernlinge, die entweder Flüchtlinge oder Spätheimkehrer oder politisch Verfolgte im Sinne der einschlägigen Bestimmungen des Soforthilfegesetzes und der hierzu ergangenen Anordnungen sind.

Die Anträge sind bei den Arbeitsämtern zu stellen, welche die vorgeschriebenen Form-

blätter ausgeben und nähere Auskünfte über die beizubehaltenden Unterlagen erteilen. Anträge sind bis zum 15. 12. 1949 einzureichen.

Über die Anträge entscheidet ein Ausschuß am Sitze des Landesamtes für Soforthilfe, für den Landesbezirk Nordbaden in Karlsruhe, dem Vertreter der Geschädigtengruppen und der beteiligten Behörden angehören.

Fliegergeschädigte fordern Lastenausgleich

Der Bund der Fliegergeschädigten und Sparrer e. V. gibt bekannt: Die im Zentralverband der Flieger- und Währungsgeschädigten für das Bundesgebiet vereinigten Kriegsfolgegeschädigten fordern nach wie vor mit aller Entschiedenheit die baldige Verabschiedung des endgültigen Lastenausgleichgesetzes.

Karlsruhe im Spiegel der Veranstaltungen

Der soziale Gedanke in den USA

Ueber das Thema: „Der soziale Gedanke in der Gesetzgebung der USA“ sprach im Amerikahaus Arbeitsgerichtsrat Franz Ringer, Heidelberg. Der Redner, der vor kurzem von seinem Studienaufenthalt in den Vereinigten Staaten zurückkehrte, vermittelte in lebendiger Weise ein Bild der sozialen Gesetzgebung und brachte insbesondere auch durch Vergleiche mit den deutschen Sozialgesetzen Anschaulichkeit in seine Ausführungen. Kranksein, so führte der Referent aus, sei das Schlimmste, was einem in den USA geschehen könne, da keine Krankenversicherung bestehe. Ebenso gebe es keine Kündigungsfrist. Auf ein besonderes Frauenschutzrecht habe man insofern verzichtet, als die Frau im öffentlichen Leben keinerlei Vorrechte beanspruchen, sondern vielmehr der gleichen Behandlung wie der Mann unterliegen solle. Demgegenüber seien Kinderarbeit, die wöchentliche Arbeitszeit, die Heimarbeit usw. durch Gesetze festgelegt. Besondere Beachtung gebühre der Fürsorgeunterstützung, die nach dem Bedürftigkeitsprinzip geregelt werde. Interessant war es in diesem Zusammenhang, den Unterschied zwischen der Bedürftigkeit in Amerika und der in Deutschland zu erfahren. Und zwar sei wie der Redner betonte — ein Bürger in dem Augenblick zum Empfänger einer Unterstützung berechtigt, in dem er kein festes Einkommen beziehe. Ob ein Unterstützungsempfänger über ein eigenes Haus verfüge oder ob er im eigenen Auto seine Rente abhole, spiele hierbei keine Rolle. Während in Deutschland der Bedürftigkeitsgrad erst dann erreicht sei, wenn der Unterstützungswürdiger außer dem, was er auf dem Leibe trage, nichts mehr besitze, Aufschlußreich waren ebenfalls die Ausführungen über die Gewerkschaften. So wurde bekannt, daß bei Streiks die Gewerkschaften keinerlei Unterstützungen gewähren. Was in erster Linie auszeichne, sei ihr unerhörtes Solidaritätsge-

fühl. Die Worte des Arbeitsgerichtsrats Ringer wurden mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen.

Keine Gefahr eines baldigen Erduntergangs durch Vereisung

Im Naturwissenschaftlichen Verein Karlsruhe e. V. berichtete Dr. L. Hirsch über „Geologische Beurteilung künftiger Klimaentwicklung“. Die neueren wissenschaftlichen Forschungen und Berechnungen auf diesem, menschlicher Einsicht und Voraussicht sehr schwer zugänglichen Gebiet, lassen seit der Jahrhundertwende auf der nördlichen Erdhalbkugel eine zunehmende Erwärmung erkennen. Das zeigt sich nicht nur im Rückgang der Gletscher, sondern vielleicht auch in Tierwanderungen in nördlichere Gebiete. Die letztere Beobachtung wurde in der anschließenden, lebhaften Diskussion, allerdings auch mit der möglichen besseren Anpassung dieser Tiere an andere klimatische Bedingungen zu erklären versucht. Von etwa Mitte des kommenden Jahrhunderts an wird vermutlich wieder eine kältere Periode einsetzen. Ganz abgesehen von dem Vortragenden die von anderer Seite aufgestellte These, daß durch eine verstärkte Eisbildung am Südpol die Erde ein Übergewicht bekommen könne, vor allem nicht in einer uns noch vorstellbaren Zeit. Ca.

Schwarzwaldverein besuchte Vivarium

In diesen Tagen stellten die Mitglieder des Schwarzwaldvereins dem Karlsruher Vivarium einen Besuch ab, jener seltenen und seltsamen Sammlung, die Hauptlehrer Georg Feschenmaier in den Kellerräumen des zerstörten Sammlungsgebäudes am Friedrichsplatz aufgebaut hat und über die wir schon ausführlich berichtet haben. Das Vivarium bot seinen Besuchern die Möglichkeit, die Natur einmal von einer ganz anderen Seite kennen zu lernen. Das Geschehene und Gehörte wird sicher dazu beitragen, daß die Mitglieder des Schwarzwaldvereins bei ihren künftigen Wanderungen die Natur mit anderen Augen und besserem Verständnis betrachten. Denn diese Sammlung vermittelt nicht nur ein gründlicheres Wissen um die Heimat, vor allem um die Kleinierwelt, sondern lehrt auch die Ehrfurcht vor der freilebenden Kreatur.

Neuzeitlicher Kapitalismus — einzige Hilfe

Abgeordneter Richard Freudenberg sprach vor der Hochschulvereinigung

„Wir wandern im dichtesten Nebel mit schwindender Kraft über einen steilen Grat.“ meinte Bundesabgeordneter Richard Freudenberg-Weinheim vor Mitgliedern und Freunden der Hochschulvereinigung Karlsruhe. Die soziale Marktwirtschaft habe sich unter den Bedingungen, wie sie der vergangene Krieg geschaffen habe, noch nicht durchsetzen können. Auch die Währungsreform habe über den wirtschaftlichen Zusammenbruch nicht in dem Maße hinweghelfen können, wie es eigentlich notwendig gewesen wäre. Der Redner war der Ansicht, daß man aus der derzeitigen scheinbar nicht zu meistern Notlage einen Weg zu einem — wie er sich ausdrückte — neuzeitlichen Zusammenleben finden könne, und zwar durch eine bessere Zusammenarbeit von Arbeitern und Unternehmern.

Man streite sich heute zu sehr um Worte, aber der arbeitende Mensch lasse sich verständlicherweise auf Versprechungen und Planungen nicht mehr ein. Sein einziger Wunsch, dessen Erfüllung er dringend erwarte, sei letzten Endes die Gewährung einer gewissen Sicherheit in seinem Arbeitsplatz, Machtansprüche, so sagte der Abgeordnete, würden einer vergangenen Zeit angehören. Heute dürfe es nur ein Ziel geben, nämlich Arbeit zu schaffen und zu erhalten. Dabei sei aber unzulässig, daß dieses Werk durch hohe Steuererhebungen geschwächt werde. Es heiße nicht mehr: „gebt dem Staate was des Staates ist“, sondern „gebt dem Volke was des Volkes ist“. Die Wirtschaft müsse nicht des Geldes, sondern der Arbeit willen erhalten werden. Dieses neue System bezeichnete der Redner als neuzeitlichen Kapitalismus und neuzeitliches Zusammenleben, und er schloß mit den Worten: „Nichts ist wirtschaftspolitisch noch politisch richtig, was moralisch falsch ist“.

ist“, sondern „gebt dem Volke was des Volkes ist“. Die Wirtschaft müsse nicht des Geldes, sondern der Arbeit willen erhalten werden. Dieses neue System bezeichnete der Redner als neuzeitlichen Kapitalismus und neuzeitliches Zusammenleben, und er schloß mit den Worten: „Nichts ist wirtschaftspolitisch noch politisch richtig, was moralisch falsch ist“.

Aus den Rundfunkprogrammen

Montag, 12. Dezember

Südd. Rundf.: 11.45 Kulturumschau; 14.30 Schulfunk: Wein aus Frankreich; 14.30 IRO-Suchdienst; 15.30 Börsenkurse u. Wirtschaftsnachr.; 15.45 Kinderfunk; 16.45 Ueber neue Bücher; 18.00 Für die Frau; 18.15 Opernmelodien v. Rossini u. Wolf-Ferrari; 19.30 Sport; 20.00 Bunte Stunde; 21.00 Sendg. d. Landkommission f. Württ.-Baden; 21.15 Etüden v. Chopin; 21.30 Wir denken an Berlin; 22.00 Von Tag zu Tag, anschl. bunte Melodien; 23.00 „Ueber das Wort“, zweistimmiges Feuilleton v. S. v. Radecki. — **Studio Karlsruhe:** 7.00 Ev. Andacht; 13.00 Echo a. Baden; 17.00 Werke v. K. Kreutzer (H. Wetterer u. E. Neumann-Weizenecker, Violine, C. Wolfinger, Bratsche; F. Langin, Cello; G. Eyth, Klav.; B. Sienknecht, Klarin.; L. Paul, Sopran); 23.15 Tanzmusik (Kap. H. Henkel, E. Stiegmüller, W. Christ, E. Steinbacher). — **Südwestf.:** 20.00 Musik f. dich; 20.45 Aus Naturwissenschaften u. Technik; 21.00 Aus Opern v. Boieldieu, Mozart, Weber, Puccini, Adam, Bizet u. Verdi. — **Bayer. Rundf.:** 20.00 Concerto grosso Nr. 3 v. Händel, Violinkonz. v. Wolf-Ferrari, III. Symph. v. Brahms; 21.45 Für Eltern u. Erzieher: „Wenn Kinder schenken“. — **Hess. Rundf.:** 22.00 „Carmen“

Sport in den Heimatkreisen

Fußball

Kreisklasse A

St. 1: Stuppferich — Wöschbach 2:2, Friedrichstal — Karlsruhe-West 1:2, Beierstheim — Linkenheim 1:3, Rußheim — ASV Durlach 1b 3:3, Bretten — Blankenloch 0:2, Jöhlingen — Spöck 2:2, Leopoldshafen — Kleinstelbach 4:1, Blankenl. 30:6 21:1, Bretten 21:26 10:14, Khe-West 25:27 15:5, Linkenh. 15:15 9:7, Friedrichst. 23:13 15:7, Leopoldsh. 22:26 9:13, Spöck 27:15 12:10, Wöschbach 14:25 8:14, Jöhlingen 23:26 12:10, Beierstheim 18:27 6:16, Hochstett. 29:17 10:8, Stuppferich 14:40 3:19, Rußheim 19:19 10:10, Staffort 64:117 2:16, Kleinstelb. 24:32 10:14, Durlach 1b 42:27 12:8

St. 2: Paffenrot — Grünwinkel 2:1, FV Malsch — FC 21 Karlsruhe 1:2, Spessart — Langenab 1:1, Neuburgweiler — FV Forthheim 6:2, Phoenix Ib — Mörsh 7:1, Bulach — Busenbach 1:2, Spfr Forthheim — Bruchhausen 3:1.

Spfr Forthh. 33:13 19:5, Mörsh 24:25 10:12, Langenab 36:26 16:6, Busenbach 16:14 9:13, Rüppurr 25:10 13:5, Bruchhaus. 17:21 7:15, FC 21 Khe. 18:14 13:7, Spessart 18:16 6:12, Grünwink. 21:13 12:8, FV Bulach 19:26 6:16, FV Malsch 29:22 12:10, Neuburgw. 8:20 3:19, F-T Forthh. 11:10 12:8, Phön. Ib AK 13:22 18:4, Paffenrot 14:21 19:10

Kreisklasse B

Staffel 1: Weingarten — ASV Agon 1:4.

Graben 44:11 17:3, Rintheim 13:20 8:12, G. Neureut 36:9 16:4, FC Baden 15:23 7:11, Ol. Hertha 38:15 14:4, F. Kirchfeld 14:19 6:10, Liedolah. 32:16 12:8, FRSpvvg 14:33 6:12, Khe-Ost 24:24 12:8, ASV Agon 18:36 3:15, PSV Khe. 20:18 9:7, Weingarten 10:42 0:16

St. 2: Südstadt — Rüppurr 4:1, Ettlingenweiler — Schöllbrunn 1:2.

VfB Südst. 78:10 19:1, Sulzbach 11:35 8:10, Rüppurr 25:10 14:2, Volkersh. 15:27 8:12, FvT Mörsh 18:23 11:5, ASV Malsch 14:20 4:8, Schöllbr. 16:19 9:7, Oberweiler 10:31 3:15, Bulach 22:20 9:9, Ettlingen 12:22 2:16, Ettlingenv. 22:24 9:11, Malsch Ib 38:21 13:5

St. 3: Wolfartsweiler — Ittersbach 1:3, Weiler — Auerbach 6:0, Spielberg — Spinnerlei Etl. 2:3, Palmbach — Grünwetterbach 2:3, Mutschelbach — Herrenalb 1:3, Langensteinbach — Hohenwetterbach 3:1.

Ittersbach 43:11 19:3, Palmbach 17:19 10:12, Wolfartsw. 22:24 18:6, Weiler 22:29 10:18, Reichenb. 35:15 17:3, H'wetterab. 23:30 9:15, L'gensteinb. 36:11 18:6, Spielberg 22:23 7:13, Spinnerlei 36:18 16:6, Etsenrot 13:29 6:16, Herrenalb 18:14 14:8, Mutschelb. 10:40 3:21, G'wetterab. 20:19 11:13, Auerbach 4:42 2:18

St. 4: Spielfrei.

Handball

Kreisklasse I

ASV Durlach — Grötzingen 9:6, Neureut — Staffort 10:5, Malsch — Blankenloch 9:5.

ASV Durl. 85:55 15:3, Eggenstein 48:46 7:5, Blankenl. 80:55 15:3, Neureut 37:32 7:9, Malsch 70:50 12:4, Kneillingen 50:49 5:9, Grötzingen 67:50 10:6, Hochstett. 43:60 5:11, Polzeil 54:49 8:8, Ettlingenw. 34:63 4:13, Friedrichst. 70:78 8:10, Staffort 70:126 4:14

Ringen

Dillstein — Karlsruher Athl.-Gesellschaft 4:4

In der Kreisklasse führen in der Gruppe I die Mannschaften von SV Weingarten II, ASV Daxlanden und KSV Durlach. An der Spitze steht unbesritten der TV Mühldacker. Bei den Kämpfen am Sonntag kam es im Kampf zwischen SV Dillstein und Karlsruher Athleten-Gesellschaft zu einer Punkteteilung, Betz, Herzog, Schaffner und Fallner erkämpften für Karlsruhe den einen Punkt, während Kuhn, O. Girschbach, G. Girschbach und Orthold für Dillstein zu Siegen kamen. 6:2 siegte TV Mühldacker in Grötzingen über die 2. Mannschaft des ASV.

„Die Goldene 8“

Unter diesem Motto will der Württ.-Bad. Toto das Füllhorn Fortunas auf originelle Weise beim Weihnachtstoto (25./26. 12. 1949) leeren und mit erleichterten, aber reizvollen Bedingungen jeder Vorliebe der Glücksgöttin für einsame Rekordquoten vorbeugen, so daß viele Wetter, die bisher leer ausgingen, noch zum Weihnachtstef eine besondere Freude erleben dürfen. Auf dem normalen Wettschein mit 14 Paarungen dürfen unter den 12 ordentlichen Spielen 8 nach Belieben in jeder Tipreihe ausgesucht werden. Wer alle 8 ausgewählten Begegnungen in einer Reihe richtig voraussagt, kommt in den 1., wer 7 richtige Tips abgibt, in den II. Rang. Die übrigen 4 Feiler haben leer zu bleiben, wenn die Wette Gültigkeit haben soll, während lediglich die beiden Ersatzpaarungen in jeder Tipreihe geippt werden müssen. Da im Gegensatz zum vorjährigen Weihnachtstoto interessante Punkteispiele der Ligen auf dem Wettschein stehen, ist darüber hinaus allen Wettlern geholfen, die sonst nur skeptisch an einen reinen Freundschafts-Toto herangehen und die Parole: „Wen sonst Fortuna nie bedacht, dem lächelt jetzt die Goldene 8, wird sicherlich größten Anhang bei der jetzt schon alle Beteiligungskorde schlagenden Württ.-Bad. Wettgemeinde finden.“

Verfügung gestellt habe, auf dem er sich mit guten Aussichten an den kommenden großen Rennen beteiligen könne.

Deutscher Ruderverband neu gegründet

Der seit 1936 aufgelöste deutsche Ruderverband wurde am Sonntag in Wetzlar neu gegründet. Zum ersten Vorsitzenden wurde Dr. Walter Wulffing (Hannover) gewählt.

„Englands Prestige steht auf dem Spiel“

Das Fußball-Länderspiel England — Italien in London, das von der englischen Mannschaft zwar mit 2:0 gewonnen wurde, aber in seinem Verlauf unbefriedigende Leistungen der englischen Auswahl brachte, steht immer noch im Mittelpunkt der Erörterungen der Fußball-Experten der englischen Presse. Im Hinblick auf die Beteiligung Englands an der Fußball-Weltmeisterschaft 1950 in Brasilien wird darauf hingewiesen, daß Englands Prestige auf dem Spiel steht. England braucht, so heißt es, weitere Vorbereitungsspiele. Es wird vorgeschlagen, an den früheren Brauch anzuknüpfen, eine England-Auswahl gegen eine zweite Auswahl — England v. the rest — wieder einzuführen oder die England-Auswahl gegen starke Klubmannschaften, wie Liverpool und Tottenham Hotspurs, spielen zu lassen. Erste Facilitate sind der Ansicht, daß die Spitzenmannschaften der I. Liga und ein oder zwei Vertreter der II. Liga stärker als die englische Elf gegen Italien einzusetzen sind und fordern eine bessere Spielerauswahl für Brasilien, um dem englischen Fußball ein Versagen in dem größten Fußball-Wettbewerb der Welt zu ersparen.

Qualitäts-Möbel
Schlafzimmer, Wohnzimmer
Küchen, Einzelmöbel
In groß. Auswahl zu bill. Preis.
MÖBEL-GOOS
Markgräbstr. 41, Ecke Kreuzstr.

Gesunde Nerven, tiefen Schlaf und ein ruhiges Herz
erlangen Sie wieder durch unser seit Jahrzehnten vielfach erprobtes
„Floridax Energeticum“
Reformhaus Neuleben
Doulasstr. 24, 8. d. Hauptpost

Auskunft kostenlos, wie man von
Bettmässen durch
Dr. Eisenbach's Methode befreit
werden kann. Alter und Geschlecht
angeben. Versand F. Knauer,
München 374, Dachauer Str. 15.

Ihren eigenen
Rohkaffee röstet
In jeder Menge
KISSEL
Kaffee-Großröster
Karlsruhe, geg. Hauptpost
Autofahrt Akademiestr. 51

1. Ehekalender 1950 (Weg aus der Ehekrise)
Keine Angst mehr! Diese Schrift bringt Tabellen der unfruchtbaren Tage, berechnet von Prof. Dr. Danon, Paris.

2. Liebe - Ehe - Sexualität. Inhalt:
Liebe auf den ersten Blick — Man liebt woanders anders — Der ewige Don Juan usw.
Bei Vereinsendung Preis je DM 1.—, beide Hefte nur 1.— oder Nachnahme. Neutraler Versand. Schreiben Sie nach heute an die Delta-Buchhandlung, Kassel, Merkurhaus 28.

Büdo
auf der Deise steht, ist's Qualität!
Was immer es für Böden sind,
Mit Büdo glücken sie gleichwind.
Büdo-Beigee-Bahnweiche - Büdo-Beigee

Ihre Rufnummer für Anzeigen
6649

Herz - Störungen? Dann Dr. Groß-Planzker, unschäd. wirksame Kur.
Reformhaus NEULEBEN
Doulasstraße 24, bei der Hauptpost.

Ihren **Goldschmuck, Münzen**
Ist zerbrochen, Silbergestalt tauchen
Wir zu den höchsten Tagespreisen!
(Materialkauf zum Zweck des
Wettverwertungs) Gemischtg. ge-
Alten, auch Mitwied. schmucklos
Bad. Edelmetallverwertung
Karlsruhe, Kaiserstr. 2, Tel. 4731.

Gallenkranke
Beste Heilung durch
Ottomann's
Kolik-Ex-Kur, Vital
Wirkung
innerhalb 24 Stunden
Gallensteineiden
Gallenblaseentzündung
Gallenstau

Präparat hergestellt durch
Bouillon von Kyrain
Augsburg 8.
Tel. 35178

Antliche Bekanntheitsmachung
Allgemeine Ortskrankenkasse des Stadt-
und Landkreises Karlsruhe.

Öffentliche Zahlungsaufforderung
Die Zahlungsfrist für Arbeitgeber, die
auf Grund der Beitragsberechnung nach
Lohnstufen jeweils Beitragsbeiträge
zugestellt erhalten, ist abgelaufen. Es
wird deshalb darauf hingewiesen, daß
spätestens nach Ablauf einer Woche
die Zwangsbeitragszahlung der Gesamt-
beitragsbeiträge für Monat
Oktober 1949 erfolgen wird. Eine
schriftliche Mahnung kann künftig nicht
mehr erfolgen.
Diese Aufforderung gilt nicht für Ar-
beitgeber, welche die Beiträge nach
dem wirklichen Arbeitsverdienst mit
Nachweisung entsprechend unserer Set-
zung binnen 2 Tagen nach jeder Lohn-
zahlung abzuführen verpflichtet sind.
Verwaltungsdirektion

Stellengeruche
Jz. Kaufmann, firm in allen Büroar-
beiten, (Maschinenschreiben), momen-
talen als Versandredakteur bei der
Presse tätig, sucht weiten Aufzuga-
den Betrieben auf 1. 3. 90, oder
später einen neuen Wirkungskreis
Schriftl. Heimarbeit auch ange-
nehmen, Zuschrift. unter 45 000 KNZ.

Verkäuferin
branchekundig in Textil-Mode-
waren u. Herrenartikel, sucht sich
ab 1. 1. 50 zu verändern. Angeb.
unter 42 304 KNZ.

Kontoristin
sucht ab 1. 1. 50 neuen Wirkungs-
kreis. 50 42 303 KNZ.

Techn. Angestellter
39 J. verh. perfekt im Fern-
schreib-Wesen mit langj. PRAL-
Krz. in Fernmelde- u. Hochfre-
quenztechnik sucht Anstellung a.
Kleinst- oder ähnlicher Basis.
Angeb. unter 42 306 KNZ.

**Kraftfahrer, 36 Jahre, mit fast 26-
jähriger Fahrpraxis, guter Waser-
piloter, vertraut mit kleinen Re-
paraturen, sucht zu sofort Steu-
erung PKW angenehm, jedoch
nicht Bedingung. Angebote unter
42 301 KNZ Karlsruhe.**

Elektro-Ingenieur
spez. auf dem Gebiete d. Nach-
richtentechnik (Fernschreiber-
Hilfsschreiberwesen) mit langj.
jähriger Praxis, bisher bei
Presse tätig, sucht Arbeit auf
gleichem oder ähnlichem Basis.
Zuschriften unt. 42 308 KNZ.

Jetzt wieder da!
die beliebten
Kiehle-Kochbücher
Über 250 000 verbreitet
Große Illust. Jahrbuchaus-
gaben, 2400 Rezepte, 343
Bilder, Leinwand DM 20.—
El. Kupp. L. d. Hof, Stuttgart
Küche mit Bildern DM 8.—
Zu bes. durch d. Buchhandel
Walter Bodecke Verlag
Stuttgart • Weil der Stadt

Bei Verstopfung
ein DARMOL
den es wirkt schnell und ohne
Schmerzen. Auch bei Magen-Gebärm
Gewöhnung Aber Darmol muß es sein! Nicht etwas,
das ebenso gut sein soll. Es löst sich auf Darmol
zu bestehen. Darmol ist wieder
unverwundlich erprobt.

In Apotheken
und Drogerien
DM 1.—

DARMOL

Zu vermieten

Ladenlokal
auf der Kaiserstr., verkehrsgünstig
gelegen. Nähe Hochschule, auf
1. Januar zu vermieten. Geschäft-
abrichtung kann mit abgegeben
werden. 20 42 307 KNZ.

Möbl. Zimmer in Durlach, neu her-
gerichtet, Dampfheiz., Badbenütz.,
sog. 2. Vermiet. 50 42 308 KNZ.

Zu mieten gesucht
Leeres Zimmer od. 1-Zimmerwohn-
mögl. Stadtmitt. von berufstät.
Frau auf 1. 2. oder später ges.
Erw. sep. Eingang, Bieb. Wasser,
evtl. Zentralheizung. Angeb. un-
ter 4202 KNZ Karlsruhe.

1- oder 3-Zimmerwohnung mit Bad
zu mieten gesucht. Baukostenzu-
schuß kann evtl. gegeben werden.
Ank. unter 22 114 KNZ.

Zu verkaufen
Kinderbett m. Matratze, Jünglings-
anzug, blau, klein. Haubhaltungs-
Krautfab, eiche, Laufstall, alles
billig zu verk. Kaiserallee 51a, IV.

Werkbank - Glühofen
fabrikneu, 380/230 Volt, Anschluß-
wert 8 KW, Temp. 1000° C, 200
Breite, 100 Höhe, 200 Tiefe, billig
zu verk. 50 42 306 KNZ.

schon 2
Rheila
mehrmals täglich

in Apotheken
und Drogerien

vorbeugend
bei Erkältungswetter